



Meine persönliche Sicht auf die USA.

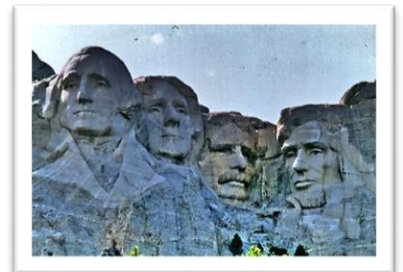


Teil 1: Die Ureinwohner.

Teil 2: Die Verschwörer.

Teil 3: Kriegsgewitter.

Teil 4: Götterdämmerung



The Land of the Free:

1814 schrieb Francis Scott Key den Text zur seit 1931 gültigen Landeshymne der USA. «The Star-Spangled Banner». Ein Tribut über den Sieg von 1812 über die englischen Kolonialisten. Das Sternenbanner der Vereinigten Staaten von Amerika. Es war ein bedeutender Sieg über britischen Besatzungstruppen. Ich erinnere daran, dass die Kämpfe bis nach Washington D.C. gelangten, sogar das Amtshaus des Präsidenten, von 1800 bis 1817 im Bau war wurde gebrandmarkt und musste der Legende nach weiss gestrichen werden. Seitdem wird der Amtssitz der US-Präsidenten, «das Weisse Haus» genannt. Wenn es auf unserer Welt eine Nation gibt, die unfassbar, unbelehrbar, einmalig und einzigartig ist, dann sicher sind es die Vereinigten Staaten von Amerika. Ein Land, das von der grössten ethischen Freiheit spricht und innert Jahren durch eine Metamorphose zum Spielball eines krankhaften Narzissten mutiert, das ist nur in den USA nachvollziehbar. Damit ein Grund, dass sich dieses Land immer wieder wie Phönix aus der Asche, sich selbst an den eigenen Haaren ziehend aus einem gesellschaftspolitischen Morast wieder befreien kann. Gebt diesem Konstrukt einer nie vollkommenen Demokratie, in der Form wie es sich die Gründerväter der Nation 1776 in der Unabhängigkeitserklärung vorstellten, eine Chance zur Wiederauferstehung. Die USA ist meine Wunschheimat, ein Drittel meiner Familie sind US-amerikaner. Der Höhepunkt meines Berufsleben war für mein Land, der Schweiz, einen Dienst zu verrichten. Was ich nie vergessen werde, ich war nie ein Fremder in den USA. Meine Familie lebte innerhalb einer privilegierten Gesellschaftsschicht. Aber ich lernte ebenfalls die dunklen Seiten dieses Landes kennen. Aus voller Achtung zu diesem ausserordentlichen Staatswesen, habe ich eine Teil ihrer Geschichte verfolgt. Ich habe mich absolut vom gegenwärtigen Zustand distanziert, im Wissen, «Es wird schon wieder besser!»



USA Today:

Was symbolisiert das obige Bild? Das US-Capitol in seiner stolzen Grösse zeigt sich hinter einer brennenden US-Flagge. Rechts unten der ehemalige US-Präsident Abraham Lincoln, Retter der Nation nach dem verheerenden Bürgerkrieg. Rechts unten eine Gedenktafel über eine grosse blutige Schlacht während dem Bürgerkrieg. Dann der «Bold-Eagle» das US-

Wappentier das sich im Sturzflug aus dem Staatssiegel befreit. Aber der Himmel ist blau und das Kapitol bleibt trotzig stehen. Ich muss diese Vorbemerkungen anbringen, ansonsten bleiben die Nachfolgenden Aussagen und Beschreibungen einem im Halse stecken.

America Great Again, die NATIVS

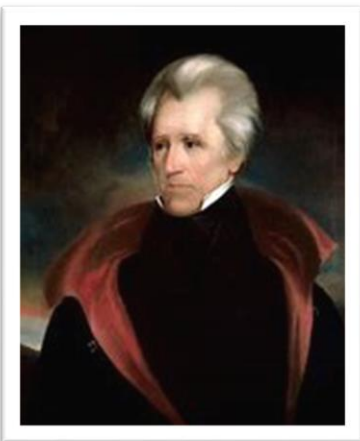
Zum Eingang:

Diesen Teil der US-amerikanischen Geschichte habe ich während meines Aufenthaltes in den USA recherchiert und mit Daten aus der freien Enzyklopädie Wikipedia ergänzt. Die Fotos habe ich aufgenommen und mit Bildern aus der freien Wikipedia-Galerie ergänzt. Ausserdem richte ich jetzt den Fokus auf die Gegenwart und den Allerweltspruch: «America Great Again» Diesen dümmlichen Satz des abgewählten US-Präsodenten Donald Trump, würde er doch ehrlicherweise folgende Worte zitieren: **«America Back Again»**. Denn Trump hat eine grosse weltbedeutende Nation in den Ruin getrieben.

Die meisten der erwähnten Gebiete und Orte in diversen Staaten der USA habe ich besucht und deren Geschichte erforscht. Somit sind die meisten Fotos aus eigener Quelle.

«Old Hickory» Andrew Jackson. Der erste «Trump» im Weissen Haus:

Andrew Jackson wurde 1767 in Waxhaws geboren, einem umstrittenen Gebiet zwischen South und



Nord Carolina. Er stammte aus ärmlichen Verhältnissen und arbeitete sich hoch. 1812 war er wohlhabender Anwalt in Tennessee und Politiker. 1812 war auch der Ausbruch des Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und Grossbritannien. Während diesem Krieg wurde er zum Helden der Nation und ein immer einflussreicherer Politiker. Die erste Wahl zum Präsidenten der Vereinigten Staaten verlor er jedoch gegen **Quincy Adams**. Quincy Adams war ebenfalls Politiker und ebenfalls Diplomat. Er stammte aus einer grossen und bekannten

Familie der Adams. Der Vater von Quincy war der zweite Präsident der neuen USA. **1829 wurde Jackson der siebte** US-Präsident. Als Führer der neuen demokratischen Partei befürwortete Jackson das Recht der Staaten sich gegen Westen auszuweiten. Eine der grössten Ungerechtigkeiten nahm ihren Lauf. Dadurch wurde die geduldete Sklaverei in die neuen westlichen Territorien installiert. Sein grösstes Verbrechen als Präsident der USA war die erzwungene Umsiedlung der Indianerstämme, die östlich des Mississippi lebten. Die dort ansässigen Urbewohner die «Nativ»¹ wurden eliminiert, verfolgt und entrechtet. Trotzdem glänzt sein Konterfei immer noch auf der 20\$-Note der USA.

¹ US-amerikanischer Ausdruck für die Indigenen ethnischen Völker (Indianer) innerhalb der westlichen Territorien der USA.

Jackson machte allen politischen Gegner klar, dass er die absolute Macht über Politik und Regierung innehatte. Natürlich hatte Jackson auch vehemente Widersacher, die ihm den Namen «**König Andrew I.**» gaben. Jackson war Sklavenhalter und absoluter Gegner der politischen Kräfte, die ein Sklaverei Verbot in den neuen westlichen Territorien verlangten. Jackson ist verantwortlich für die grausamen unwürdigen Vertreibung der Cherokee-Indianer im Gebiet von Georgia, im Südosten der neuen USA. Trotz Vertrag mit den Cherokee-Indianer von 1835 wurden die Stämme auf dem legendären «**Trail of Tears**»² in das Gebiet westlich Arkansas in den heutigen Staat Oklahoma vertrieben. Im Winter 1838 mussten 15'000 Ureinwohner zu Fuss ihr Stammland verlassen. Es sind schreckliche Vorkommnisse bekannt geworden. Die Cherokee wurden von vielen ihrer Hunde begleitet. Beim Übersetzen des Mississippi durften die Hunde nicht mitgehen und ertranken in Massen, weil sie ihre Meister nicht verlassen wollten. Jackson verbot der Anti-Sklaverei Partei Traktate in den Süden der USA zu verschicken. «*Diese Monster verdienen den Tod für diesen bösen Versuch Unruhe zu stiften*» lauteten deren Worte. 1836 folgte sein treuer Vasall **Martin Von Buren** auf den «Weissen Thron». 1845 starb



New Echota, Hauptstadt der Cherokee, Georgia Das Monument erinnert an den «Trail of Tears».



Jackson.

John Brown, Harpers Ferry und seine Folgen:

Die beiden Bilder zeigen das legendäre Zeughaus in Harpers Ferry 1990 und der Zusammenfluss des Potomac- und Shenandoah River bei Harpers Ferry, West Virginia. **1859** wurde der unheilvolle kommende US-amerikanische Bürgerkrieg in Harpers Ferry eingeläutet. Der militante Sklavengegner **John Brown** griff die Installationen der US-Army in Harpers Ferry an und endete am Galgen. Diese Eruption konnte den kommenden Bürgerkrieg von 1861 bis 1865 nicht mehr aufhalten. Der industrielle Osten gegen die Grossplantagen Besitzer und Sklavenhalter im Süden. Dem Amerikanischen Bürgerkrieg von 1861 bis 1865, auch Sezessionskrieg genannt werde ich in einem separaten Teil beschreiben.



² Die Vertreibung der Ureinwohner aus dem fruchtbaren südöstlichen Gebiet ins karge heutige Oklahoma.

Gründerzeit und Besiedlung der englischen Kolonien:



Illustration zum Thanksgiving

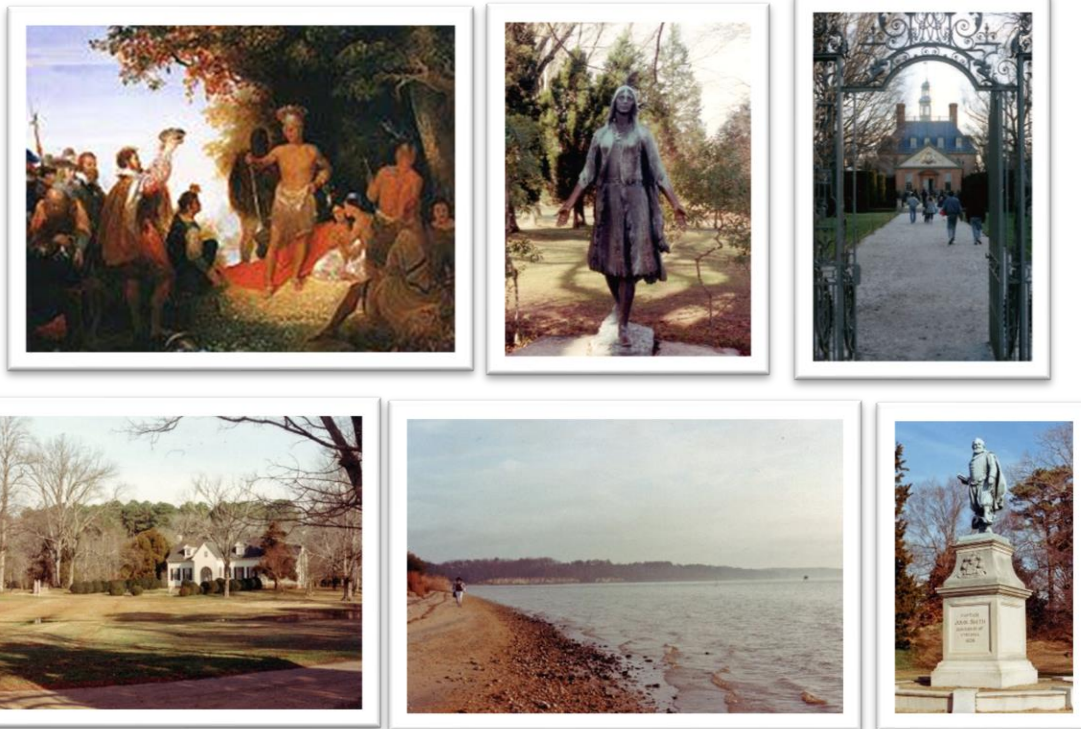


Das Museum im Staate Pennsylvania **Brandywine**. Der Name des Staates Pennsylvania geht auf den britischen Siedler William Penn zurück. Der Name romantisiert die damaligen Wälder innerhalb Penns Besitzungen.

Brandywine Pennsylvania.

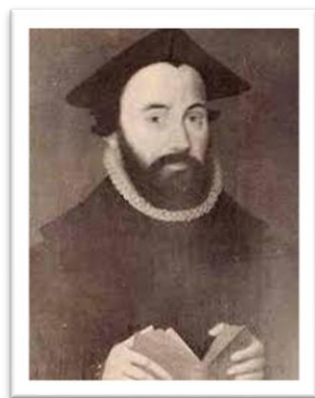
Ein Museum in ländlicher Abgeschiedenheit erinnert an das Werk des bekannten und bedeutenden **Illustrators N.C. Wyeth**. Dieser beschreibt die Situation um das Jahr 1620 als die Pilgerväter sich in den neuen Kolonien der britischen Krone niederliessen. Die Geburt des Thanksgiving Day im Jahre 1620. Als nach einem entbehrungsreichen Jahr die Siedler, dank der Hilfe der ansässigen Indianer den Hunger bezwangen. An dieses Ereignis gedenkt Amerika bis heute mit dem obligaten Thanksgiving-Truthahn. **Der Illustrator N.C. Wyeth** wurde 1882 im Staate Massachusetts geboren und starb 1945 in Chadds Pennsylvania. In Wirklichkeit war die Fiktion von «**N.C. Wyeth's Pilgrims**» **nicht Realität**. Ein typisch romantisierendes Produkt der Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Dennoch ein Besuch des Brandywine-Museum, in dessen beschworenen unrealistischen Friedenswelt, lohnt sich allemal. Die «**Indianerkriege**» begannen 1783 nach der **Unabhängigkeitserklärung** der neuerstandenen USA. Ein unrühmliches, bis heute verschwiegenes Kapitel Nationalgeschichte, das durch den unwürdigen US-Präsidenten Donald Trump wiederum beschönigend aus ihrer Gruft ans Tageslicht gerissen wurde. Die Ureinwohner wurden gejagt, in Reservate abgeschoben, entrechtet und unterdrückt. 1620 begann der Krieg der ersten englischen Kolonisten gegen die Indianer. Der unrühmliche Höhepunkt endete vorerst nach dem Massaker **von Wounded Knee im Dezember 1890**.

Die Powhatan-Konföderation:



Im heutigen Jamestown, der Heimat von Pocahontas im Staate Virginia

Über 30 Indianerstämme, das Reich des **Powhatan Häuptlings**, im heutigen Staat Virginia, führten zunächst ein friedliches Zusammenleben mit den Kolonisten. Die Souveränität der Indianer wurde respektiert. Die Ureinwohner fühlten sich jedoch immer mehr unter der Willkür der Engländer unterdrückt. 1618 starb **Häuptling Opechancanough**, **Häuptling Pamunkey** wurde Nachfolger. 1622 kam es zu einem verheerenden Überfall der Powhatan auf die Siedler im Bereich des Potomac-River in der damaligen Kolonie Virginia. 350 Kolonisten wurden getötet. Die Repressalien der Kolonisten folgten auf den Fuss. Die Ernten der Indianer wurden vernichtet, Nahrungsmittel entwendet, man wollte die Indianer Aushungern. Der Gouverneur der britischen Kolonie griff selbst in die Verfolgung der Indianer ein und bestrafte jeden Siedler, der mit einem Indianer sprach. Erst 1632 kam es zu einem Frieden.



Diese Zeit des Krieges zwischen den Siedlern und Ureinwohnern wird zwar in Filmen und rührenden Geschichten verniedlicht, aber das sind lediglich Hollywood-Beschönigungen. Typisch die Geschichte um **Pocahontas**, einer «Prinzessin» aus den Stämmen der Powhatan. In einschlägigen Kommentaren wird von einem Geschichtsmythos einer angeblich friedlichen Besiedlung gesprochen. Pocahontas war Tochter eines **Powhatan-Häuptlings**. 1613 wurde Pocahontas als Geisel gefangen. Dann folgte was kommen musste. **Alexander Whitaker**³ soll angeblich die Gefangene zum christlichen Glauben konvertiert unter dem Namen Rebecca getauft haben. Eine typisch puritanische Geschichtsverfälschung, voller Frieden und Gottvertrauen, basierend auf guten Handelsbeziehungen zwischen den Powhatan und den Siedlern. Der US-Spielfilm der Walt Disney Studios **«The New World»**⁴ der die Geschichte der Pocahontas in rührseliger Weise darstellt hat es

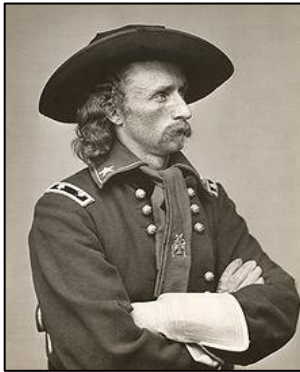
Wirklichkeit nie gegeben.

³ Ein englischer anglikanischer Theologe, der sich ab 1611 in der Kolonie Virginia niedergelassen hat

⁴ Spielfilm aus dem Jahre 2005, der sich um die Geschichte Pocahontas bemüht

Georg Armstrong Custer, der grössenwahnsinnige Narr:

Herr der Indianerkriege nach dem US-amerikanischen Bürgerkrieg:



Oberstleutnant George Armstrong Custer und sein Widersacher Sioux-Häuptling Sitting Bull.

Oberstleutnant George Armstrong Custer, sah sich jedoch als General. Er war Offizier der Unionsarmee während der Sezessionskriege von 1861 bis 1864. Custer war eine umstrittene Person, eitel, egoistisch mit selbstherrlichen Neigungen. Das Konglomerat eines amerikanischen Superhelden, wie wir es aus vielen Hollywood-Filmen kennen. Nach dem Bürgerkrieg stand plötzlich ein Heer von arbeitslosen Offizieren und marodierenden Soldaten, die an Untätigkeit litten, zur Verfügung. Der damalige **US-Präsident Ulysses S. Grant**⁵ fand einen Ausweg. Er gab den untätigen Soldaten eine neue Beschäftigung. Unzählige Siedler waren auf dem Weg den Westen der USA zu erobern. Die verbliebenen Indianerstämme

mussten dezimiert werden, um den Pionieren neuen Lebensraum zu schaffen. US-Präsident Grant läutete die letzten verhängnisvollen Vernichtungsschläge gegen die verbliebenen Indianerstämme in den westlichen Territorien ein. Der selbstgefällige Custer nahm diesen Ball auf. Am 1. Februar 1866 wollte Custer das Oberkommando der mexikanischen Kavallerie in Mexico annehmen. In Mexiko kam es inzwischen zur verhängnisvollen Revolution gegen den von Napoleons Gnaden installierten Habsburger Kaiser Maximilian, der von den Revolutionsmilizen erschossen wurde. Die US-Armee verbot jedoch Custer dieses Angebot anzunehmen. Stattdessen konnte Custer den Oberbefehl über die im Fort Riley neu aus dem Boden gestampfte 7.-US-Kavallerieregiment übernehmen. Georg A. Custer wurde am **26. März 1867** mit vier Kompanien des noch im Aufbau stehende 7. Kavallerie-Regiment zu einer **Expedition** ins Land der **Sioux-** und **Cheyenne** Indianerstämme beordert.



Die Sioux Indianerstämme waren im Gebiet der heutigen Staaten Nord- und Süd-Dakota heimisch. Um 1800 waren die Sioux dominant bis in die heutigen Staaten Wyoming, Montana, Minnesota und Nebraska vertreten. Deren Einflussnahme musste die USA nach dem verheerenden Bürgerkrieg unbedingt brechen. Aber nicht nur kriegerische Ereignisse drängten diesen stolzen Indianerstamm in Verlust, Hunger und Armut, sondern auch die Ausrottung einer ihrer Nahrungsquellen, den Nordamerikanischen Bison. Die Westernhelden wie **«Buffalo Bill»** waren hauptsächlich in dieses

unwürdige Morden der Bisons involviert und genossen danach Weltruhm.



⁵ Ulysses S. Grant, General der Unionsarmee und von 1869 bis 1877 der 18. Präsident der USA.

Der Ausrottungskrieg gegen die Cheyenne-Indianer:



Die öde Gegend um **Washita** Oklahoma. Ich besuchte den Platz, wo Custer auf den Häuptling Black Kettle traf.

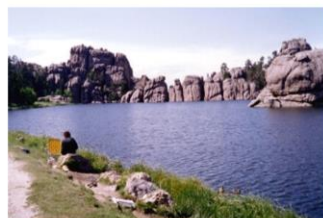
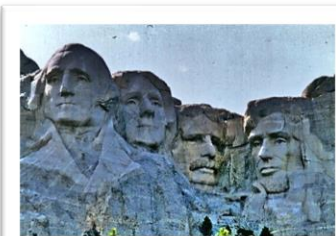
Während dieser Zeit waren unzählige kleine Windhosen zu sehen, die unablässig in den Himmel stiegen.

Der **Winterfeldzug gegen die Cheyenne-Indianer** wurde zu einer unwürdigen Groteske. In **Washita**, eine kleine Siedlung südlich der Ortschaft Chayenne (Oklahoma), lagerte der Cheyenne-Indianerführer **Black Kettle** mit seinen Getreuen und deren Familien im Winterquartier.

Die freundlich gesinnten Cheyenne-Indianer en wurden im Morgengrauen von Custer überfallen und ihre Siedlung zerstört. Viele der Indianer konnten fliehen. Custer liess deren zurückgelassenen Pferde erschiessen. Damit wurde den Überlebenden verunmöglicht Büffeljagd zu betreiben, sie mussten wohl oder übel verhungern.

Der Indianerhäuptling Black Kettle kam von den **Black Hills in South Dakota** nach dem heutigen Ort Cheyenne. Der Häuptling überlebte das Massaker von Washita nicht, Er wurde mit gut hundert seiner Getreuen durch die Truppen des Oberstleutnant Custers ermordet.

Black Kettle wurde 1803 in den Black Hills im Staate South Dakota geboren. Die Black Hills, mit deren



historischen Stätten, wie Mount Rushmore, wo innerhalb eines Cheyenne-Bergheiligtums die Köpfe der ehemaligen US-Präsidenten eingemeisselt worden sind. Seit Zeiten möchten die ansässigen Indianerstämme ebenfalls einer ihre Führer Verewigen.

Little Big Horn (Staat Montana):

The last battle

Die 7. Kavallerie der US-Army unter George Armstrong Custer wurde im Juni 1876 bei Little Big Horn vernichtend geschlagen. Die vereinten Indianerstämme, **Lakota- und Dakota Sioux, Cheyenne und Arapaho** unter der Führung von **Sitting Bull und Crazy Horse**, setzten dem Übermut des 7. Kavallerie-Regiment ein bitteres Ende. Mein Besuch des Soldatenfriedhofs galt ebenfalls nach ursprünglich eingewanderten Schweizern zu suchen, die während der Schlacht gefallen waren und deren Familiennamen eine Schweizer Herkunft vermuten liessen. Natürlich wurde ich auch hier fündig. Dieser WM. KRAMER, oder die HUBERS und weitere ursprünglich aus der Schweiz kommenden Soldaten haben ihr Leben am Little Big Horn verloren.



Die Namen der Indianer-Führer Sitting Bull und Crazy Horse (sitzender Büffel und verrücktes Pferd) wurden nach dieser siegreichen Schlacht am Little Big Horn unsterblich.

Sitting Bull, wurde 1831 in South Dakota geboren. Auch nach der Schlacht beim Little Big Horn leistete er jahrelangen Widerstand gegen die US-amerikanische Indianerpolitik. Bekannt

wurde er auch durch die ausufernden Wildwestshows von **Buffalo Bill**⁶. Die weissen Herrscher versuchten vergeblich Sitting Bull zur katholischen Kirche zu bekehren. Dies misslang nach Angaben der Freundin von Sitting Bull. Dennoch holte ihn das elende Indianerschicksal ein, 1890 wurde er von der staatlichen Indianerpolizei nach einem Fluchtversuch erschossen.

Im nahen Visitor-Center am Little Big Mountain sind die Porträts der Indianerführer aufgehängt. Nicht als Feinde der alten rohen Siedlerpolitik im 19. Jahrhundert, sondern als ehrenhafte Verteidiger ihrer Kultur und ihres unbeugsamen Willens gegen Unterdrückung und Willkür der weissen Rasse. Ob es heute besser ist?



⁶ William Frederick Cody, genannt Buffalo Bill, Büffeljäger und Showmaster der das Showbusiness gründete. Geb. 1846, gest. 1917



Der Partner von Sitting Bull, **Crazy Horse** sein Name steht für «sein Pferd ist verrückt», wurde um 1839 geboren und starb 1877 in Fort Robinson Nebraska. Nach Little Big Horn 1877 wurde er Unteroffizier der neu gegründeten US-Indianerscouts. Die Heeresführung verlangte von Crazy Horse ein Treffen mit **US-Präsident Rutherford B. Hayes in Washington D.C.** Dazu kam es jedoch nicht, da Crazy Horse vergeblich versuchte ein Reservat im Norden zu errichten, das jedoch durch die neuen Staaten immer wieder verhindert wurde. Am 5. September 1877 wurde Crazy Horse in einem Handgemenge im Fort Robinson schwer verletzt an deren Folgen er tags darauf verstarb. Auch diesen tapferen Häuptling holte das Indianerschicksal ein.

Die Echtheit des beigelegten Fotos, auf dem Crazy Horse 1877 abgebildet sein soll ist umstritten. Es wird angenommen, dass keine Fotos von Crazy Horse existieren.

Am 25. Juni 1876 wurde die Indianersiedlung im Tal des Little Big Horn River von Custers Truppen entdeckt. Die Aufklärer der 7. Kavallerie erwähnten ebenfalls, dass sie eine gewaltige Anzahl an Indianer-Krieger feststellen konnten. Warum sich Custer trotz dieser Warnung entschloss das Dorf anzugreifen wird ein Rätsel bleiben. Aber alle selbstgefälligen Narzissten können einzig sich selbst vernichten.



Die Landschaft am Little Big Horn ist keineswegs wild und unübersichtlich, Eher sehr ungeeignet für einen Kampf zu führen. Aber das Terrain spricht taktisch zu Gunsten der Verteidiger. Ausserdem wurden die heranrückenden Truppen von Custer bereits sehr früh von den Indianern entdeckt. Die Kämpfer unter der Führung von Sitting Bull und Crazy Horse konnten sich bestens vorbereiten. Grossmutter Custer teilte seine Truppen und griff aus zwei Richtungen an. Der Plan war die Indianer in einen Zangengriff zu nehmen. Dann kam **Major Markus A. Reno** ins Spiel. Er griff das Indianer-Dorf an und im ersten Moment gelang die Überraschung, nachdem mehrere Frauen und Kinder erschossen wurden. Aber die **Hunkapapa-Sioux** konterten und wehrten den Angriff ab. Sie setzten die Kompanien

von Reno fest. Dann ertönte schweres Gewehrfeuer in Richtung Norden, wo Custer seinen Angriff führte. Hunderte von Indianer-Kämpfern nahmen den Weg nach Norden unter die Füße und konnten sich hervorragend positionieren und sich dem Angriff Custers entgegensetzen und selbst zum Angriff auf Custers Armee übergehen.

Custers-Armee wurde von den Indianern massiv unter Druck gesetzt. Es folgte ein furchtbares Blutbad.



Männer wie Frauen der Indianerstämme kämpften besessen gegen die Truppen Custers. Sie profitierten durch ihre geeignete leichte Bewaffnung mit Gewehren und Pfeilbogen. Dadurch waren die Verteidiger in der Lage, dass die Formationen von Custer völlig aufgelöst wurden und in ungeordneten Horden das Schlachtfeld verliessen. Auf einem Hügel, **«Custers Last Stand»** genannt, kann der Besucher sich ein

ausgezeichnetes Bild über den damaligen Leichtsinn der US-Kavallerie machen. Nach der Schlacht wurden die massenhaft gefallenen Soldaten durch die Indianer skalpiert und schwer verstümmelt. Custer erhielt Schusswunden an der linken Schläfe und linken Seite. Custer wurde jedoch nicht skalpiert. Die Schlacht war um 17:30 endgültig vorbei. Ein Mahnmal der Ungerechtigkeit und Willkür gegenüber den stolzen Indianerstämmen des Westens und eine Gedenkstätte zu Ehren von Sitting Bull

und Crazy Horse sind geblieben. Heute stehen die WEISSEN in Ehrfurcht vor einer Stätte des rassistischen Wahnsinns einer damals unwürdigen US-Regierung.



In der Heimat des berühmten Apachen-Häuptling Geronimo



Salt River Valley Arizona.

Das zerklüftete und unwegsame Gelände im Nordosten des Staates Arizona war Rückzugsgebiet der tapferen Apachen-Indianer. Der berühmte Apachen-Führer **Gokhlayeh** (der Gährende) mehr bekannt unter dem Namen **Geronimo**, war Kriegs-Häuptling der **Bedonkohe-Apachen**. Geronimo wurde 1829 geboren und lebte bis 1909. Geronimo widersetzte sich sehr erfolgreich gegen die Besetzung seines Landes durch US-Truppen. Geronimo erklärte den US-Besatzern den Krieg. 1851 überfielen **mexikanische Truppen** das Indianerlager **Casa Grande in Arizona**⁷. Geronimo pflegte zwar einen lebenslangen Hass gegen die Mexikaner, aber er bekämpfte ebenfalls die Eroberer aus dem Osten der USA. Der Staat Arizona wurde erst 1912 in die USA einverleibt. Danach traten die US-Truppen in Erscheinung. Zunächst waren die Kämpfe gegen die Besatzer erfolgreich. Aber am 21. April 1877 kapitulierte Geronimo und ging Friedensverhandlungen mit den USA ein. Geronimo siedelte sich mit seinen Stammesmitglieder im San Carlos Reservat an, das unter strenger Kontrolle der US-Truppen war. Die Bedingungen im Reservat waren bedenklich. Es gab weder Wasser noch genügend Nahrung., einzig angewiesen auf die unregelmässige Lebensmittelzuteilung der US-Truppen. Viele Apachen starben an Unterernährung und Krankheit. Grund genug für Geronimo den Friedensvertrag aufzukündigen. Die **Sierra-Madre Berge** in Mexico boten erneut Unterschlupf für ihn und sein Volk.

Von dort aus unternahm Geronimo unzählige **Guerrilla-Angriffe** gegen das San Carlos Reservat und die dort stationierten US-Truppen. 1882 griff er die US-Truppen im San Carlo Reservat an. Der Angriff

⁷ Damals gehörte Arizona noch nicht zu den Vereinigten Staaten von Amerika

der Apachen wurde jedoch abgeschlagen, denn mexikanische und US-Truppen hatten sich inzwischen verbündet. Viele Kämpfer Geronimos und seiner eigenen Familie wurden getötet. Ein Ereignis das bis heute in den Köpfen heutiger Nachkommen der Apachen nachklingt. 1884 erklärte Geronimo zum letzten Mal Krieg gegen die US-Truppen und brach aus dem Reservat aus. Seine Guerrilla-Taktik war sehr erfolgreich⁸. Geronimo griff mit kleinen beweglichen Gruppen seiner Krieger plötzlich aus dem Nicht heraus den Gegner an und verschwand wieder so plötzlich wie er gekommen war. Die Sierra Madre blieb das Versteck von Geronimos Kriegern. Am 27. März 1886 ergab sich Geronimo in Mexico, indem er sagte: **«Einst war ich frei wie der Wind, jetzt ergebe ich mich und das ist alles.»** Das hinderte Geronimo jedoch nicht in derselben Nacht zu fliehen. Die USA setzte ein Kopfgeld von über 2'000 US-\$ auf Geronimo aus. 1886 gab Geronimo jeglichen Widerstand auf. Er wurde gefangen genommen. Geronimo konvertierte 1903 zum Christentum und wurde Methodist. Trotz dem Versprechen, dass er als freier Mann in seine Heimat zurückkehren dürfe, dass nie eingehalten wurde, verstarb er am 17. Februar 1909 an einer Lungenentzündung.

Ein letzter unwürdiger Akt unter dem Operationsnamen GERONIMO.

Der bereits entmachtete Terrorist Osama bin Laden wurde mit der Operationsbezeichnung «Geronimo» in seinem Haus in Afghanistan aufgegriffen und erschossen.



Der grosse, stolze Appachenhäuptling, einst geächtet wie Osama Bin Laden, aber Geronimo stand als Held aus seinem Grabe und zum Symbol eines Urhelden der USA. Unter seinem Namen wurde der IS-Terrorist getötet.

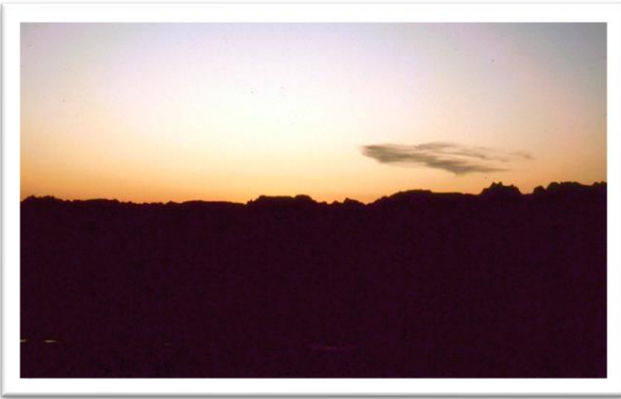


⁸ So erfolgreich, dass die US-Streitkräfte bis heute ihre erfolgreichen Missionen als „Operation Geronimo“ nennen.

Indianerland im Westen der USA:

Die Badlands in Süd Dakota:

Während einer hereinbrechenden Nacht in den Badlands, tief in der verwinkelten Steinlandschaft, sitzen wir zusammen mit einigen Touristen und hören einem Märchenerzähler zu. «Storyteller» nennen sich diese indianer-stämmigen Menschen. Ihre Art der Erzählkunst liegen tief in einer der verschiedenen Traditionen der grossen Indianerstämme Nordamerikas. Der Erzähler steht auf einer Steinplatte und erklärt uns die Herkunft der Kojoten. Der Mensch vermisste einen Gefährten und bat Manitu, er solle ihm ein treues Tier zur Seite stellen. Da nahm der Grosse Manitu eine Handvoll Steinchen und warf sie in den Himmel. Es wurden unzählige Sterne daraus. Aus manchem dieser Sterne entsprangen Tiere, es waren die Kojoten».



Die Verschwörer übernehmen das Szepter.

Die 1776-Kommission:



Die Visionen von 1776⁹ in Verbindung von «**Make America Great Again**» basiert auf einer Erinnerungskultur, die sich im Zusammenhang der Ereignisse nach dem Mord an **George Floyd** dem grassierenden Kampf gegen den Rassismus einen ungeahnten Auftrieb gab. Ich erinnere an die Bürgerbewegung: **BLACK LIVES MATTER** (das schwarze Leben zählt auch) Die amerikanischen Freiheits-Prinzipien werden wieder einmal im Umfeld **Sklaverei, Faschismus und Rassismus** hinterfragt. So sagt das Dokument der **1776 Kommission** aus: «*Der ausgeprägte Zerfall innerhalb des US-amerikanischen Bildungssystem begann im späten neunzehnten Jahrhundert, als fortschrittliche Reformer das traditionelle Verständnis der Bildung zu verwerfen planten*». Damit meinen die Verfechter dieser unsinnigen Kommission, dass das Fundament der Unabhängigkeitserklärung aus dem Freigeist der damaligen weissen Einwanderer stammte. Die ethischen freiheitsfordernden Elemente fanden keinen Niederschlag innerhalb rassistischer Überlegungen während der Kolonisationszeit der Siedler. Die Grundpfeiler der damaligen Unabhängigkeitserklärung würde durch dem Modernismus verraten. Die Verfechter der 1776-Kommission stützen sich auf die damaligen ethischen Überlegungen, die sich ausschliesslich auf die Rechte und die die Freiheit der weissen Rasse berufe. Aber in der Gründerzeit von 1776 befanden sich die weissen Ansiedler innerhalb eines Zweifrontenkrieges gegen die Ureinwohner des Kontinents und den britischen Kolonialisten. Das beweisen eindeutig die nach 1776 nachfolgenden rassistischen Probleme durch die **Sklavenhaltung** und die Verfolgung der kontinentalen **Ureinwohner (Indianer)**. Der damalige Geist der «**Pioniere**» und «**Gründerväter**» bezog sich allein nur auf die Existenz ihrer selbst. Auch die Periode der Aufklärung war stark durch das Freimaurertum geprägt. Der damalig herrschende Geist kann niemals in der modernen Geschichte der USA wieder auferstehen. Die ewig rückwärtsblickenden Geschichtsverfälscher, finden ihre Nahrung immer in den sogenannten edlen Mythen der Vergangenheit. Wir sind oft nicht besser in unserer Welt, wenn ich die

⁹ Am 4. Juli 1776 (Nationalfeiertag) wurde die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von America aus der Taufe gehoben.

Treichler Schwinger sehe, die einen unrealistischen Geschichts-Mythos heraufbeschwören. Ob hüben oder drüben, der **Trumpismus** findet Nahrung. Dass der **45. Präsident der USA Donald Trump** diese Kräfte ausnutzt und zu seinen Gunsten manipuliert um sich als Retter einer nie so existierenden amerikanischen Geschichte emporstilisiert und als neue Führerfigur mit dem Kampfruf: **«Amerika great again»** die Welt aufschreckt. Wo bleibt hier die Selbstverständlichkeit US-Amerikas dem **Land of the Free (Land der Freien)**?

Trumps persönliche beinahe messianische Rolle, die sich stark auf die Kräfte des Faschismus stützt, wurde nach seiner verlorenen Wiederwahl zu einem Faktum amerikanischer Geschichtsverfälschung. Durch das 1776-Konstrukt wird der Gründungsethos der USA ein faschistisches Gesicht erhalten. Nach der katastrophalen Präsidentschaft wird eine neugeschichtliche Einordnung der 1776-Kommission zumindest verständlich.

Die ganze Entstehungs-Geschichte der 1776-Kommission ist bizarr. US-amerikanische **Pseudowissenschaftler** wollen etwas Wiedererwecken, um die Herrschaft der weissen Rasse zu rechtfertigen. Eine irrationale Situation die es in dieser ausgeprägten Form noch nie in der Geschichte der USA gegeben hat. Das beweist den fulminanten Höhepunkt am **6. Januar 2021**, als ein irregeleiteter Mob, geschürt durch Donald Trump, das US-Kapitol besetzte. Aber ebenfalls wiederholte sich wieder das ewige Schicksal der USA, dass die Gegenkräfte erst brutal aus ihrer Lethargie geweckt werden müssen, bis der **«Turnaround»** greift. Gegenwärtig ist es mehr als fraglich (Mitte 2023), ob der Nachfolger von US-Präsident Biden wieder Donald Trump heisst.

“Stand Back Stand BY” The Proud Boys of USA¹⁰:

Eine rechtsextreme Organisation, die «Proud Boys», wurde 2016 gegründet. Zusammen mit der Wahl von Präsident Donald Trump. Das Ziel der **Proud Boys-Vereinigung** ist der Widerstand gegen alle staatlichen Institutionen. Es sind ausschliesslich männliche Mitglieder in dieser Vereinigung. Die Proud Boys sehen die westliche Kultur von der Auslöschung gedroht. **Sie hängen abstrusen Verschwörungstheorien nach**. Die Proud Boys sind in **Kanada, Australien und Grossbritannien** aktiv. Also in den englischsprachigen Ländern der Welt. Anlässlich der Proteste um die Ermordung von **George Floyd**, sowie durch anerkennende Aussagen von Donald Trump im ersten Fernsehduell zwischen Trump und Biden wurden die Proud Boys international bekannt. Am **6. Januar 2021** war diese Organisation ebenfalls am Sturm auf das National-Capitol in Washington D.C. beteiligt.

Am 4. Januar wurde der Führer dieser Gruppierung, **Enrique Tarrio** von der Polizei wegen der Verbrennung einer **«Black-Lives-Matter»-Fahne** festgenommen. Die Proud Boys treten für die Redefreiheit und den Waffenbesitz, geschlossene Grenzen und zur traditionellen Geschlechter-Rolle ein. Die Proud Boys verurteilen Rassendiskriminierung im Sinne rassenbezogener Schuldgefühle (Siehe Framing).

Proud Boys sind gegen jeden **-ismus** (Rassismus/Kommunismus/Nationalismus etc.), da dieses Narrativ zu den Linken passt. Gegründet wurden die Proud Boys von **Gavin Mcinnes**¹¹, Vorsitzender ist der Kubaner **Enrique Tarrio**¹². Henry Tarrio, Afro-Kubaner, kandidierte 2020 für den nationalen Kongress als Republikaner in Florida. Tarrio ist Staatsdirektor Floridas **der Grassroots-Organisation** (Latinos für Trump).

McInnes ist Kanadier, McInnes tritt regelmässig in den **Fox-News USA** und **TheBlaze** auf. 2018 werden die Konten auf Twitter, Instagram und Facebook auf Grund des Ausrufs zur Gewalt und Hasspredigten gesperrt.

¹⁰ Die stolzen Männer (Burschen) der USA.

¹¹ Kanadischer rechtsextremer Autor, Komiker, Schauspieler und politischer Kommentator, geb. 1970.

¹² Tarrio geb. 1984/1985 in Miami (Florida), Republikaner.

Interview mit Enrique Tarrio am CNN-Fernsehsender, 26.02.2021:

Enrique Tarrio antwortet auf die Frage, ob die Präsidentschaft Trumps gestohlen worden sei mit NEIN. Er distanziert sich von den Ausschreitungen während dem Sturm auf das National-Capitol. Er verurteilt das Einschlagen der Fensterscheiben am Kapitol eines Proud Boys-Anhängers. Tarrio gibt sich moderat



und verhaspelt sich dennoch auf präzise Fragestellungen der Reporterin Sara Snider, CNN.

Henry Tarrio sieht sich gerne mit der ersten Flagge der USA 1776. Sie verfügt über 13 Sterne, die für die ersten 13 Staaten der USA stehen. Ein eindeutiges Zeichen zur Idee der 1776-Kommission. Gegenwärtig spalten sich die Proud Boys in eine radikale und eine moderate Ausrichtung. Mehr ist im gegenwärtigen Moment noch nicht auszumachen.

Die QAnon:

2017 verbreitet sich eine rechtsextreme Gruppe Verschwörungstheoretiker im Internet. Die **Q oder QAnon** basiert auf der Annahme, dass eine weltweite **satanistische Elite** Kinder entführe. Diese Kinder würden ermordet und deren Blut für Verjüngungsdrogen gewonnen. Donald Trump würde diese Elite bekämpfen, die einen vorgeblichen Staat **«Deep State»** errichten wollten. Die **Deep State-Theorie** geht davon aus, dass es politisch illegale, illegitime Machtstrukturen innerhalb des gut funktionierenden US-Staatsgebilde gibt, die dem Staat feindlich gegenüberstehen. Die Gruppen im Deep State (tiefer Staat) agieren im Geheimen und gehorchen ihren eigenen Gesetzen. Ihre abstrusen Theorien sind der exzellente Nährboden für Verschwörungstheorien. Der Ursprung der QAnon-Bewegung geht von den Trump Anhängern während dem **Präsidentenwahlkampf von 2016** aus.

Pizzagate:

Ein Mahnmal zur abstrusen Geschichte der Präsidentenwahl von Donald Trump:

Es begann unter dem Schlagwort **PIZZAGATE** im Jahr 2016, als die **«Fake-News»** unter Mithilfe entsprechender Internetnetzwerken ihren ersten gefährlichen Höhepunkt fanden. Die Verschwörungstheoretiker verbreiteten die Nachricht, dass in einer Pizzeria in Washington D.C. ein Kinderpornoring existiere. Nun beginnt die Wahlkampfaktik der Trump Anhänger zu wirken. Diese dokumentieren und behaupten, dass die **Präsidentenskandidatin Hillary Clinton** an diesem Geschäft beteiligt sei. Der Besitzer der **Pizzeria COMET Ping Pong James Alefantis** stand in Kontakt mit **John Podesta**¹³.

Dann begann die E-Mail-Affäre von Hillary Clinton zu greifen. Unbekannte griffen auf die E-Mails von Podesta zu und veröffentlichten diese über die **WikiLeaks-Web-Plattform**. Nicht genug, die Verschwörer sahen hinter den gastronomischen Worten einen Code. **«Pizza-Code»** und **«Sauce-Code»** würden diese Codewörter für Mädchenvergewaltigungen und Orgien pädophile Nutzer für ihr Dating mit Minderjährigen benutzen. Mit im Boot würde ebenfalls **Barack Obama** und **Lady Gaga** sein. **Hillary Clinton** stehe im Zentrum dieses Kinder-Pornorings. Es wurden Fotos und Daten gefälscht. Dazu kam die irre Behauptung, dass die **Vermisste Madelaine McCann (Maddie)**,¹⁴ die am 3. Mai 2007 aus der Ferienwohnung ihrer Eltern in Portugal verschwand, von den Pizzagate-Betreibern geraubt worden sei.

Am 4. Dezember 2016 drang ein bewaffneter Mann in die Pizzeria in Washington D.C. ein, um die im Keller der Pizzeria gefangenen und vergewaltigten Kinder zu befreien. Der Angreifer fand jedoch keine Spuren und Hinweise, dass sich Kinder im Keller der Pizzeria befunden haben und hätten. Er liess sich widerstandslos verhaften, nachdem er im Keller einen Computer erschossen hatte.

¹³ John Podesta war Wahlkampfmanager der Clintons

¹⁴ Der Kriminalfall McCann, 2007

Nachsatz:

Am Tag vor der Wahl der neuen Präsidentin oder Präsidenten, **7. November 2016**, waren viele US-Amerikaner überzeugt, dass Trump nicht gewählt werden würde. Aber 306 republikanische gegen 232 demokratische **Wahlleute** verhalfen Trump zum Sieg. Es darf nicht angenommen werden, dass das Land erst nach der Wahl durch Trump gespalten worden sei. Die Zerrissenheit zeigte sich schon während dem Wahlkampf, wurde jedoch als eine **Fake-News** wahrgenommen. Ich bin überzeugt, dass auch die Republikaner einigermaßen erstaunt waren, dass Trump das Rennen machte. Im Vorfeld der Wahlen wurde jedoch das Potenzial des genialen Organisators und Blenders Trump falsch eingeschätzt. Verfolgt man die Biografie von Donald Trump und vergleicht diese mit seinen 4 Amtsjahren, fällt es einem wie Schuppen von den Augen, welche abstruse Macht sich unter seiner Führung in den USA entfalten konnte. Alles war irgendwie vorbestimmt.

Wie geht es weiter mit der QAnon?

Am 5. Oktober 2017 zitierte Donald Trump mit seinen Militärberatern den Satz: «**Ruhe vor dem Sturm**», ohne jedoch auf eine zugehörige Botschaft hinzuweisen. Dieses Zitat war eines der ersten **QAnon-Posts**, um auf mögliche kommende Ereignisse hinzuweisen. Beispielsweise das Vorgehen gegen die geheimen Pädophilen-Clubs von Demokraten, oder Robert Muellers Sonderermittlung zur Beeinflussung des Wahlkampfes 2016. Es wurde ebenfalls auf eine mögliche Festnahme von Hillary Clinton hingedeutet. «**Folge dem weissen Kaninchen**»¹⁵. Ebenfalls auf eine Phrase aus dem Film «**Matrix / 1999**», den die Trump Unterstützer seit dem Beginn der Kandidatur Trumps 2015 immer wieder auftauchen liessen. Es kam zu einer massiven Verschweissung von unglaublich abstrusen Verschwörungstheorien. Gleich der Geschichte zur **Pizzagate-Verschwörung**. Die **QAnon** benutzten darauf offene Internetplattformen wie **8chan (8kun)**, eine nicht registrierte Plattform für rechtsextreme Terroristen. Die Absurdität geht weiter, 2020 stellt sich heraus, dass ausgerechnet **John Watkins**, der Besitzer der **8kun-Plattform** über sein Unternehmen eine Webdomain für Kinderpornographie und Pädophile hostete. Anlässlich des Überfalls auf das US-Capitol am 6. Januar 2021 trat eine besonders schrille Gestalt der QAnon-Verschwörer ins Rampenlicht.

Der QAnon-Schamane, begeisterter Anhänger von Trump:



Dieser irre Typ tauchte am 25. Oktober 2020 zum ersten Mal in Peroia (Arizona), während dem Wahlkampf um Trumps zweite Amtszeit auf. Im Jahre 2021 rufen die QAnon-Anhänger zur Ermordung von Kongressabgeordneten auf. Der angeblich von Trump gepostete Wahlbetrug sollte mit allen Mitteln gestoppt werden und Trump als US-Präsident zurück auf seinen Thron gehoben werden. Trump sah zu und liess dem Schicksal seinen Lauf. «*Fangt zu schiessen an, Patrioten. Tötet die Verräter, wir wollen Blut sehen. Tötet die Kongressanführerin Nancy Pelosi!*» Dieses Gift ist noch nicht aus den Köpfen der QAnon verbannt.

Ruhe vor dem Sturm:

Am 5. Oktober 2017 erwähnt Donald Trump, laut Qs, den Hinweis «Ruhe vor dem Sturm». Trumps Anhänger sprangen sofort auf dieses Zitat. Da lag etwas unvorhersehbares in der Luft. Eine der Spekulationen war, dass **Hillary Clinton, Barack Obama** und der **Finanzier George Soros** verhaftet werden sollten. Der Name **George Soros**¹⁶ taucht ab 2017 immer wieder in allen möglichen Verschwörungstheorien auf. Soros passte sofort in das faschistische System der Qs. Soros ist Jude und unterstützt Bürgerrechtsbewegungen und Bildungseinrichtungen. 1996 beschneit die US-Regierung durch neue Gesetze die staatliche Wohlfahrt und Rechtshilfe im Besondern gegen Migranten. Soros spendete 2007 sechs Milliarden USD in eine Stiftung zur Unterstützung einer offenen Gesellschaft. In unzähligen Videoproduktionen der Qs kommt Soros als teuflischer Unterstützer der Satanisten vor. 1990 kommt über die Publikation «**National-Bolschewismus**» der Verdacht auf, dass im nachsowjetischen Russland die Finanz- und Wirtschaftsorganisationen stark durch die Juden beeinflusst werde. Es

¹⁵ Ein Hinweis auf den Roman Alice im Wunderland, als Geheimbotschaft

¹⁶ George Soros, geb. 1930 in Budapest, US-Amerikanischer Philanthrop und Investor

beginnt eine Hatz auf Soros, dieser hätte die antirussischen Kräfte von Perestroika Führern finanziert. Soros sei ein Agent des israelischen Geheimdienstes Mossad. Es zeigen sich ab 2017 deutliche Hinwendungen der Qs zum Nationalsozialistischen Gedankengut ab. Das angebliche Zitat Trumps «**Ruhe vor dem Sturm**» erlangte seine absolute Wiedererweckung Ende 2020 im Zusammenhang der Präsidentschaftswahlen. Die Qs rechneten mit einem ultimativen Wahlsieg von Donald Trump. Damit werde der Sturm endgültig die gelobten USA wiedererwecken. Trump wollte bekanntlich über die 1776-Bewegung auch die Staatskunde an den Schulen zu einem **absoluten Patriotismus** umfunktionieren. Einige Monat nach dem verbreiteten Irrsinn der Qs-Verschwörungstechniker kommen alle unheilvollen Entwicklungen im damaligen Deutschland ab 1932 zum Vorschein. **Das Nazi-Gift ist nicht auszurotten**. Ein weiterer Faktor bleibt, dass die Erneuerung des postmodernen Nationalsozialismus von den USA weltweit über die Qs-Netzwerke verbreitet werden. «**Geh hin und schau!**» Heute erscheint es sicher, dass die Qs-Verschwörer vor dem Wirken Trumps am Werk waren und Trump sich zu ihrem perfekten Werkzeug entwickelte.



Satanic Panic (SAR=Satanic Ritual Abuse)¹⁷

Unterstützer der satanischen Verschwörer:

Der **superreiche Jeffrey Epstein** ist ein authentischer Beweis, dass sich eine unantastbare Oberschicht jede Freiheit erlauben kann und in ihrer unnatürlichen Lebensgier jeden Tabubruch ausleben kann. Das ist eine sehr plakative Entschuldigungsformel, denn die Justiz hat diesen Mythos gründlich hinterfragt. Epstein hat sich vermutlich durch Suizid aus dem Staub gemacht. Sein unwürdiger royale Mitgeniesser, der britische **Prinz Andrew**, wurde gesellschaftlich entmündigt und kämpft gegen die Justiz. Die weibliche Mittäterin steht vor Gericht. Wohl dienen solche Missetäter als lapidarer Beweis für die im Dunkeln agierenden Satanisten, würde die Justiz nicht ein probates Gegengewicht gegen die abstrusen Verschwörungstheorien dokumentieren. Ist dies Gerech oder gar Gerechtigkeit, dass kein Baum in den Himmel wächst? Das Recht ist an sich unantastbar neutral. Die Gerechtigkeit ist eine moralische Komponente, die allen menschlichen Schwächen unterliegt. Vertrauen wir nicht auf was sein könnte, sondern was tatsächlich existiert. Da haben die Verschwörungstheorien kurze Beine. «ES IST NICHTS SO FEIN GESPONNEN, DASS ES NICHT KOMMT ANS LICHT DER SONNEN»¹⁸ **Beim Lahmen lernt man Hinken:**

Bei so vieler Vernunft und unumstösslichen Tatsachen könnte man meinen, dass alles Unerklärliche



schlussendlich doch erklärbar wird. Das lässt jedoch das Gesetz der Freiheit nicht zu. Das eine schützt das andere vor dem endgültigen Aufdecken. Somit müssen wir wohl damit leben, dass es unmöglich ist, Unbeweisbares in die Wirklichkeit hinüber kommen zu lassen. Das einzige Mittel gegen jede Verschwörungstheorie heisst: «**Nicht daran glauben!**»

Die Wende begann 2013 mit dem Satanismus:

Nach meinen Studien über den Satanismus musste ich erkennen, dass die tiefliegende Ablehnung des Satanismus auf evangelikalem Fundament beruht. Dann habe ich mir gesagt, dass ich es wissen muss, was Satanismus in den USA bedeutet. Ich habe gelernt, dass diese Religion nichts mit dem okkulten Satanismus zu tun hat. Es ist eine grundsätzliche andere Abart die von den Anhängern des **Satanic Temple (TST)** und der **Kirche Satans** in den USA gelebt wird. Es geht mehr um eine Symbolik um dem gewaltigen gegenwärtigen Evangelisationsdruck Einhalt zu bieten. Die Lage hatte sich ab 2013 immer mehr zugespitzt. Ab 2018 wurde eine neue **Erwachungsperiode** eingeleitet, wie ehemals 1950 durch

¹⁷ Die satanische Panik, oder der rituelle Missbrauch innerhalb des religiösen Missbrauchs.

¹⁸ Deutsches Sprichwort

Billy Graham. Die absolute Spaltung zwischen den **Freidenkern (Atheisten)** und der **radikal evangelikalen Gemeinschaften** wurde durch Donald Trump massgeblich gefördert. Wobei Trump immer die Kräfte wählte, die ihm zudienten. Im zweiten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts nahm der radikale Evangelismus stark zu. Versteht man etwas von der US-amerikanischen Kultur, dann liegt es auf der Hand, das Extreme mit dem Extremen zu bekämpfen. Diese Kultur lebt ohne jeglichen Konsens. Schwarz ist Schwarz ohne jegliches Grau. 2013 haben Gegner der übergreifenden Evangelisation nach einem drastischen Mittel gegriffen. Was ist naheliegender gegenüber Gott? Natürlich Satan. Diese Taktik ist das altbekannte Modell der absoluten Überzeichnung. In diesem Sinne, es gibt kein Grau, sondern nur das makellose Weiss, wenn die Evangelikalen uns mit Hilfe Gottes bekämpfen, dann entgegnen wir mit Hilfe Satans. Es ist in diesem Sinne kein Satanismus der wissenschaftlichen Form, sondern ein eindeutiges satanisches Symbol gegenüber einem christlichen Symbol. Es dauerte seine Zeit, bis ich diesen Sinn begriffen habe. Der Gründer des TST, **Malcom Jarry** wurde 2013 aktiv, als im Staate Florida der **Gouverneur Rick Scott** entschied, dass Gebete in den öffentlich staatlichen Schulen erlaubt werden. Danach konterte Jarry mit einer Demonstration vor dem Parlamentsgebäude und verlangte das gleiche Recht (Unrecht gegenüber der US-Verfassung die Religion und Staat trennt) und verlangte Gegenrecht. **«Die satanistischen Kinder dürfen auch in der Schule zu Satan beten»!** Dabei geht es nicht um Gott oder Satan im religiösen sind, sondern um Gleichberechtigung. Nach dem Motto: wie willst du einen Gegner bekämpfen, den du nicht siehst? Der moderne atheistische Satanismus in der Rolle der TST grenzt sich explizit gegenüber okkulten und esoterischen Praktiken ab. Also ein typisch amerikanischer Satanismus der mit Symbolen um sich schlägt, aber nicht mit religiösem Glauben. Denn nur diese Art des Widerstandes gegenüber denen die die Trennung von Religion und Staat mit Füßen treten, hat bis zum heutigen Tag Erfolge gezeigt. Es ist die Wahl der Waffen. Meine Keule ist Satan, deine ist Gott, aber sie sind einzig Symbole ohne religiösen Wert. Der Mitbegründer des Satanic Temple Lucien Greaves sprach 2016 folgende Worte: *«Der Auftrag von Satanic Temple ist es, Güte und Einfühlungsvermögen zwischen allen Menschen zu fördern. Darüber hinaus treten wir für angewandten Menschenverstand und Gerechtigkeit ein. Als religiöse Gemeinschaft sehen wir es als unsere Aufgabe, aktiv Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, mit gutem Beispiel voranzugehen und an öffentlichen Angelegenheiten teilzunehmen».*



Wer schlägt nun wen mit welcher Keule?

Der Evangelikale kämpft mit moralischen Argumenten, der Satanist entgegnet mit ethischen. Diese absolute Ambivalenz können wir uns in unserer europäischen Kultur noch gar nicht vorstellen. Trotzdem

es auch in unseren Breitengraden Anhänger dieser Religion gibt. Zählen wir in Europa auf Erfahrungswerte, dann droht diese fundamentale Auseinandersetzung auch bei uns Fuss zu fassen. «Alles Gute kommt aus den USA, sogar Halloween, McDonald, inclusive der Überhang an Anglizismen in unsere Sprache.» Seit Langem wir auch die althergebrachte Weihnachten durch X-Mas ersetzt, wir haben vermutlich schon lange unser europäisches Selbstbewusstsein aufgegeben. Es kommt mir vor wie während der 70iger und 80iger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts, als unzählige Mormonen-Missionare ihre US-amerikanische Religion bei uns in Thun verbreiten wollten. Es funktionierte nicht, denn wir leben in komplett verschiedenen kulturellen Welten. Genau so ist die Situation heute, wir können den US-amerikanischen Satanismus des TST nicht einordnen. Die kurze Geschichte der USA befindet sich an der Schwelle gleicher Herausforderungen wie unsere Alte Welt vor 300 Jahren. Wir dürfen nicht alles über unser kulturelles Elfenmass messen, sondern versuchen nach den Ursachen zu forschen. Die USA tickt anders als wir es uns nur hier vorstellen können. Die dominante Angst vor Satan der evangelikalen Gemeinschaften hat sich so etabliert, dass die sogenannten Satanisten genau diese Angst zu ihren Gunsten instrumentalisieren. Aber wenn schon ein skurril verkleideter Mob das Regierungsgebäude besetzen kann, dann ist die Symbolik mit Satan der Glaubensfreiheit zu erzwingen irgendwie logisch skurril.

Der Weg in die Isolation: Die Golfkriege der USA

Prolog:

Live 1990 Washington D.C. Ich hole wie gewohnt die Nachrichtenbulletins des DoD (US-Department of Defense) im Pentagon ab. Für die akkreditierten Militärpersonen gibt es einen speziellen Zugangsort an der Westseite. Ich wurde 1989 von der Schweizerarmee als Bürochef und technischer Assistent des Verteidigungsattaché in die USA abkommandiert. Mein Arbeitsplatz befindet sich in der **Schweizer Botschaft in Washington D.C.** Als Berufsunteroffizier und **Stabsadjutant** unserer Armee geniesse ich den Diplomatenstatus. Als akkreditiertes Mitglied in der US-Army bin ich als **Warrant-Officer First Class** aufgenommen worden.



Diese Funktionen erleichtern meinen Arbeits- und Aufgabenbereich enorm. Damit verbunden ist der freie Zugang zu militärischen Installationen der USA. Dazu arbeite ich als Informatikspezialist im Bereich Softwaretests mit US-militärischen Informatikspezialisten zusammen. Dies im Bereich Softwareprüfungen für spezielle Datenerfassungsprogramme im **Visitor-Request-Bereich**. Dies umfasst Tests im Bereich der elektronischen Datenerfassung für die **Visitor Request- Bewilligungen**. Dies sind **Zugangs-Bewilligungen** für Schweizer-Besucher aus dem militärischen- und zivilen Bereich, die als schweizerisches Fachpersonal militärische Installationen und US-Firmen besuchen wollen. Eine weitere Aufgabe ist die offene, frei zugängliche Beschaffung von Nachrichtenbulletins des **Department of Defence**¹⁹ (kein Geheimdienst).

Desert Shield 1990 der Nahost-Konflikt:

Am 2. August 1990 marschierte die irakische Armee in Kuwait ein. Dies sorgte für extreme und spürbare Spannungen im Verteidigungsdepartement der USA. In erster Linie liegt der Fokus der USA

¹⁹ DoD = Department of Defence, US-Verteidigungsdepartement

im Bereich der Erdölvorkommen im Golf. Sollte es zu einem unkontrollierbaren Konflikt kommen, wäre die USA und weitere Staaten in Europa betroffen, eine Energiekrieße denkbar.

Am 7. August 1990 setzte **US-Präsident Bush** ein Zeichen. Eine **Koalitions-Armee** mit einer Allianz von 35 Nationen wurde aufgestellt, um Kuwait zu befreien und **Saudi-Arabien** zu schützen. Der Name der Operation wurde als **«Desert Shield»²⁰** festgelegt. Das Ziel war, eine Streitmacht von über 100'000 Soldaten zur Befriedung und Verteidigung der Nahost Region zusammenzustellen.

Live 1990 Washington D.C. Auf meiner Fahrt durch das Zentrum von Washington D.C. fallen mir kleinere Plakat mit der Aufschrift **«No blood for Oil»²¹** auf, die sporadisch auftauchen. Die Spannung hat bereits Teile der Bevölkerung der D.C. erreicht. Es liegt etwas in der Luft, vermute ich. Ebenfalls ist deutlich spürbar, dass die Sicherheitskräfte des Pentagons aufgestockt worden sind. Auch diverse Telefongespräche mit meinen Berufskollegen lassen immer mehr Hektik erkennen. Auch eine Austauschbewegung der aktiven US-Armeeangehörigen durch Reservisten zeigt den Ernst der Lage.

10. Oktober 1990 die Brutkastenlüge:

Eine junge Frau aus Kuwait schilderte einen brutalen Vorgang durch irakische Soldaten. Irakis sollten demnach im August 1990 bewaffnet in kuwaitische Spitäler eingedrungen sein. Diese rissen kuwaitische



Frühgeborene aus den Brutkästen und brachten die Säuglinge um. **Nayirah as- Sabah** schilderte diese Verbrechen als Augenzeugin vor dem **Kongress der USA**. Sie weinte während ihrer Schilderung. **Nayirah** gab sich als freiwillige Hilfs-Krankenschwester im **Al-Adnan-Krankenhaus** in Kuwait zu erkennen. *«Ich habe gesehen, wie irakische Soldaten mit Gewehren ins Krankenhaus kamen, die Säuglinge aus den Brutkästen nahmen, die Brutkästen mitnahmen und die Kinder auf dem Boden liegen liessen, wo sie starben».*²²

Diese Aussagen hatten einen direkten Einfluss auf ein militärisches Eingreifen der USA zugunsten Kuwait. **Präsident Bush** und Menschenrechtsorganisationen forderten mehrfach eine Intervention im Nahen Osten. Die kuwaitische Exilregierung hatte aus ihrem Exil heraus die amerikanische **PR-Agentur Hill & Knowlton** für 10 Mio. **US\$** beauftragt für ein militärisches Eingreifen der USA in Kuwait zu werben.



Die Auftraggeber waren eine **Scheinorganisation Citizens for a Free Kuwait**, die von der kuwaitischen Regierung gegründet und finanziert worden ist. Zu den PR-Aktivitäten gehörte auch die Brutkastenlüge.

²⁰ Wüsten Schild

²¹ Kein Blut für Öl

²² Originalwortlaut der jungen Nayirah

Die Lüge fliegt auf:



Erst nach dem Krieg 1991 kam die ganze Verschwörungstheorie der kuwaitischen Regierung und des kuwaitischen Königshauses ans Tageslicht. Die kuwaitische Oberschicht verbrachte den Krieg geschützt im Westen, auch in der Schweiz am Genfersee. Die Golfkriegseinsätze 1991 und 2003 der USA standen bewiesenermassen unter dem Einfluss von Verschwörungstheorien. Das Resultat ist bis zum heutigen Tag, ein instabiler Naher Osten, Bürgerkriege und ein massiver IS-Terrorismus und weltweite Terroranschläge von islamischen Fundamentalisten. Nachträgliche Interviews mit Krankenschwestern in

Kuwait, die im **Al-Adnan Spital** arbeiteten erklärten, dass eine Frau mit Namen Nayirah niemals bei ihnen gearbeitet hätte.

Durch eine Recherche kam nach einer Frage eines Journalisten an die Botschaft Kuwaits heraus, dass Nayirah die fünfzehnjährige Tochter des kuwaitischen Botschafters in Washington D.C. **Saud Nasir as-Sabah** war.

Der Vater von Najirah, Botschafter von Kuwait, war während der ganzen Vorstellung seiner Tochter vor dem Kongress, als Zuhörer im Saal.

Auswirkungen:

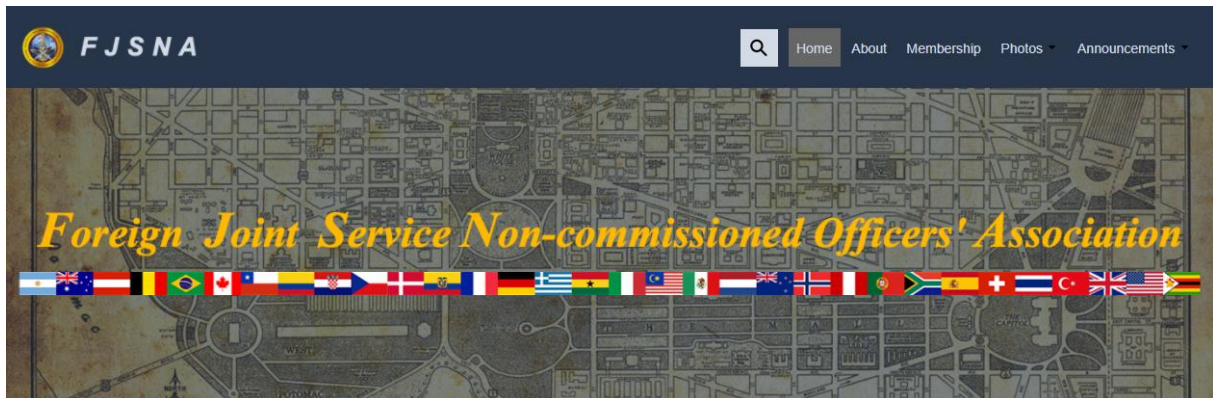
Die Brutkastenlüge muss die Entscheidungsfindung für eine Intervention zur Befreiung Kuwaits **für Präsident Bush** eine massgebende Rolle gespielt haben. Bush erwähnte die Lüge während wenigen Wochen mehr als zehnmal. Sogar **Amnesty International** fiel auf die Lüge ein. Zwei Monate nach dem Auftritt von Nayirahs veröffentlicht diese Organisation einen 84-seitigen Bericht über Menschenrechtsverletzungen im Kuwait. Noch am **8. Januar 1991** wiederholte ein führender Mitarbeiter der Amnesty-International die Lüge vor dem Komitee für auswärtige Angelegenheiten.

Bewältigung:

Eine Mitverantwortung der US-Regierung am Lügenkomplott Kuwaits muss als unbeweisbar gelten. Was ich als sehr realistisch betrachte. Während jedem ausserordentlichen Geschehen, haben Verschwörungstheorien Hochkonjunktur. Nach dem **Journalisten Michael Butter** wusste nur die PR-Agentur Hill & Knowlton von der Lüge. Jedoch liegen Fakten vor die belegen, dass das Weisse Haus immer von **James Fuller**²³ orientiert worden ist. Ob Präsident Bush seine persönliche Einwilligung für die Verbreitung der Brutkastenlüge erteilt hat, ist unbelegbar. Nachträgliche Untersuchungen internationaler Medien stiessen auf jeden Fall auf viele Ungereimtheiten. So auch die verschwundenen Brutkästen deren Anzahl unmöglich sein konnten, denn kein einziges Spital in Kuwait verfügt über die geschilderte Anzahl Brutkästen.

²³ James Fuller im Stab von Präsident Bush

Live 1990 Washington D.C. Die Brutkastenlüge war mehr als drei Tage ein Medienereignis. Was in den USA drei Tage als Medienereignis überlebt, das hat Tiefgang. Natürlich wurde dies auch innerhalb unserer Botschaft diskutiert, jedoch nicht nachhaltig. Im militärischen Bereich, innerhalb unserer Vereinigung **FJSNA** die Organisation der «Unteroffiziere fremder Nationen in im US-Militär». Ist die



Enthüllung der angeblichen Kriegsverbrechen in Kuwait kein grosses Thema. Wir waren angespannt was die USA als nächstes unternehmen wird. **Desert Shield** ist in Aktion, jedoch der heisse Krieg hat noch nicht begonnen, vielleicht gibt es einen Ausweg aus der Krise.

Out of record:

Die Schweizerfahne, als einzig rechteckige Flagge befindet sich 2021 immer noch im Banner des Logos der FJSNA. Ich wurde als erster Schweizer Berufsunteroffizier 1989 in diese Organisation aufgenommen, zusammen mit unserer Staatsflagge.

Am 8. November 1990 ordnete Präsident Bush an, dass eine Verlagerung von US-Truppen in Europa in den Golf befohlen werde. **Die Truppen werden dem US-CENTCOM (US-Zentralkommando)**



Wikipedia Bildergalerie



US-Präsident Bush
General Norman Schwarzkopf

unterstellt, der befehlende General wird H. Norman Schwarzkopf jun. Operation Desert Shield geht als «gepanzerter Faust» in die Offensive im Irak. Noch war die heisse Phase des Golfkrieges nicht ausgebrochen. Die Koalitionsstreitkräfte drohten mit militärischer Kraft, den Irak zurückzubinden und Kuwait zu befreien. Vergeblich wartete man auf ein Einlenken des **irakischen Präsidenten Saddam Hussein**. Die bewaffnete diplomatische Operation **Wüstenschild** sollte den drohenden Krieg verhindern. Saddam Hussein zeigt sich jedoch unbeirrt. Saddam konnte nichts mehr verlieren. Die Schulden aus dem Golfkrieg²⁴ von 1981 bis 1988 mit dem Iran sind nie getilgt worden und lasten schwer auf dem Irak. Eine Rettung könnte der Zugang zum arabischen Golf sein. Der Irak besitzt nur ein wenige Kilometer langes Uferstück zum Arabischen Golf. Viel zu wenig für einen rentablen Zugang in die Häfen im Arabischen Golf. Dadurch sah sich Saddam Hussein gezwungen

diesen Zugang unter militärischer Gewalt zu erobern, um dadurch ebenfalls die enormen Schulden gegenüber Kuwait zu annullieren. Saddam Hussein rechnet ebenfalls mit dem lebensnotwendigen Energiebedarf an Erdöl im Westen. Die Karten sind gemischt, es wird nur noch das Streichholz benötigt, um den Brand im Nahen Osten auszulösen.

Live 1990 Washington D.C. Auf meiner täglichen Fahrt ins Pentagon über den Mittag fallen mir Plakate auf. «**No blood for Oil**». Die US-Bevölkerung wird langsam aus ihrem Alltag aufgeweckt. Es riecht nach Krieg. Einem Krieg, der keiner will und keinem von Nutzen ist. Kleinere Demonstrationen vor unserer

²⁴ Der Erste Golfkrieg, ein Religionskrieg zwischen dem sunnitischen Irak und dem schiitischen Iran.

Botschaft zeigen, dass die Bevölkerung nervös wird. Der **verlorene Vietnamkrieg** sitzt noch tief im Gedächtnis der US-amerikaner. Die Schweiz vertritt die Interessen der USA gegenüber dem Iran durch ein entsprechendes Mandat. Noch etwas fällt mir auf. Auf einmal wird die Schweiz zu einem möglichen Zentrum für Friedensverhandlungen. Genf als neutraler Treffpunkt der verfeindeten Kräfte bietet sich als Ort für eine letzte Friedenskonferenz an. Ich dachte aus Erfahrung, dass Swizterland oft mit Swasiland oder Schweden verwechselt wird, nun jedoch ein Gesicht erhält. Auch die Hektik des Austauschs aktiver Truppenteile durch Reservisten innerhalb der militärischen Anlagen wird offen sichtbar. Mit einem Mal sind die Gesichter meiner Kontaktpersonen im Pentagon bedeutend älter geworden, denn die Aktiven werden in den Golf verlegt.

Die Genfer Friedenskonferenz vom 9. Januar 1991:

Am 29. November 1990 ermächtigte der **Sicherheitsrat der UNO** alle verfügbaren Mittel einzusetzen, um den Irak aufzufordern Kuwait zu verlassen. Auch Russland war dieses Mal auf der Seite der USA. **Präsident Georg H. W. Bush** setzte sich ein auf direkte Verhandlungen mit dem Irak einzugehen. Mit einigem Widerstreben wurde ein Datum zwischen dem 20. Dezember 1990 und 3. Januar 1991 vorgesehen. **Am 9. Januar 1991** trafen sich Präsident Bush und Vertreter der Gegenpartei der Golfregion in Genf zu einer Friedenskonferenz. Bush wollte dem Kongress erst nach einem sichtbaren Erfolg der Friedensverhandlungen eine neue Resolution vorlegen. Die Friedenbemühungen vom 9. Januar 1991 waren erfolglos, sie scheitern.

Live 1991 Washington D.C.



Stabschef John Sununu und die Air Force One des Präsidenten

Am 9. Januar 1991 suche ich wie gewohnt das Pentagon auf, um die neuesten Bulletins abzuholen. Der Desk-Officer empfängt mich mit den Worten: «**Gut, dass es die Schweiz gibt, vielleicht kann die Friedenskonferenz einen drohenden Krieg verhindern**». Erstaunt antworte ich: «Ein Wunder die Schweiz macht offenbar Weltgeschichte.» In meiner Botschaft zurückgekommen erwartet mich ein besonderes Ereignis. Der US-Präsident fliegt mit der Air Force One in die weite Welt. Das Präsidentenflugzeug ist in Genf angekommen. Der Stabschef des Präsidenten fliegt aus Sicherheitsgründen, getrennt mit einer anderen Maschine nach Genf. Nachdem die Maschine des Stabschefs in Genf gelandet ist, verlässt Stabschef **John H. Sununu** das eigene Flugzeug. Normalerweise übernimmt der Sicherheitsdienst des US-Präsidenten die Bewachung und Sicherung ausländischer Installationen, um den US-Präsident zu beschützen. In diesem Falle wäre dies der Flughafen Genf gewesen. Die Schweiz hat jedoch verlangt, dass das Schweizer Militär innerhalb eines Spezialauftrages die Sicherheitsaufgaben eigenständig übernimmt. Item, Sununu will sofort zum US-Präsidenten. Ein Schweizer Bewachtungssoldat hält ihn an. Er lässt den hohen Gast nicht passieren, denn er kennt den Stabschef nicht. Sununu wird wütend und verlangt ultimativ die Sicherheitsschwelle zu passieren. Der Soldat hindert Sununu mit Waffengewalt. Eine Ungeheuerlichkeit gegenüber einer Amtsperson des US-Präsidenten. Ein kleines diplomatisches Zwischenspiel folgt auf den Fuss. Diese Peinlichkeit muss aus der Welt geschafft werden. Unser Botschafter in Washington D.C. wird ins Weisse Haus beordert, um den Vorfall abzuklären. Natürlich ohne diplomatische Folgen. Die USA hat nun

eindrücklich erfahren, dass unser Sicherheitsdispositiv genauso gut funktioniert wie das des US-Präsidenten.

Operation «Desert Storm» beginnt, der 16. Januar 1991:



Live
1991

Washington D.C. Am **Mittwochabend, 16. Januar 1991** treffen sich die Mitglieder des FJSNA zur monatlichen Sitzung, für dieses Mal in der Deutschen Botschaft Washington D.C. Kurz nach der Eröffnung unseres Treffens orientiert uns ein Botschaftsangehöriger, dass das DoD²⁵ die **Koalitions-Truppen** im Golf zum Angriff gegen die Regierung des Irak in Marsch gesetzt haben. Die heisse Phase beginnt am 16./17. Januar 1991, die Operation mit Namen «**Desert Storm**». Wir müssen unsere Zusammenkunft sofort abbrechen. Diverse meiner Berufskollegen werden in ihre Botschaften zurückbeordert. Wir wussten auf Grund der letzten Ereignisse, dass es nach der gescheiterten Friedensverhandlung in Genf zur heissen Kriegsphase kommen musste. Der Termin überraschte uns dennoch. An diesem Abend waren Berufsunteroffiziere aus Kanada, Österreich, Spanien, Italien, Grossbritannien, Deutschland, Australien und den USA zugegen. Unsere US-amerikanischen Mitglieder waren meistens schon pensioniert. Einer meiner US-Kollegen erwähnte mir gegenüber, dass sein Sohn jetzt bereits im Golf-Einsatz sein würde. Mein Gegenüber war Senior Sergeant Major mit Kriegserfahrung. «Ich bin nicht glücklich und bange um das Leben meines Sohnes, der als Pilot ab sofort im Einsatz steht. **«Aber wir waren und sind beide Berufssoldaten und haben die Pflicht uns dem Einsatzbefehl ohne Widerrede zu folgen».** Mir wurde bewusst, dass Theorie und Praxis zwei grundverschiedene Elemente in meinem Beruf sind. Meine Schweizer Berufsgeneration hat noch nie einen Kriegseinsatz erleben müssen. Wir sind theoretisch und taktisch dazu vorbereitet worden, aber niemals unter praktischen Bedingungen geprüft worden. Für mich hat das damalige Erlebnis vom 16. Januar 1991 einen unauslöschlichen Niederschlag hinterlassen. Wohl empfangen wir in den USA Schweizer Berufsoffiziere und Berufsunteroffiziere, die Ausbildung- und Weiterbildungskurse innerhalb der US-Streitkräfte zu durchlaufen. Die Erfahrungen von 1990/91 heben mir gezeigt, dass Theorie und Praxis so weit auseinanderliegen können. Nach dem Golfkrieg legte ich einen elementaren Fokus auf die Erfahrungen der damals in den USA stationierten Schweizer Offiziere und Unteroffiziere und ihre Erfahrungen. Es besteht ein riesiger Unterschied, ob eine Armee über Kriegserfahrungen verfügt, oder nur theoretische Grundlagen. Unser Militär verfügt über keine praktischen Erfahrungen, was natürlich auch sehr positiv ist.

Nach Hause zurückgekehrt habe ich sofort die TV-Informationskanäle eingeschaltet. Die zeigten bereits Aufnahmen der einschlagenden Raketen in Bagdad. Mich wunderte erstens die Sorglosigkeit der Berichterstatter und deren unzensurierte Übermittlung an die Weltöffentlichkeit. Das ist freier Journalismus! Der **US-Generalstabschef Colin L. Powel** intervenierte im späteren Verlauf von Desert Storm, da er durch die Medienberichterstattungen um die Sicherheit der eigenen Truppen fürchtete. Er verbot den Zutritt öffentlicher US-TV-Stationen, während einem militärischen Einsatz.

²⁵ Department of Defence / Verteidigungsministerium und der Präsident

Der Vorsitzende des Joint Chiefs of Staff, General Colin L. Powell:²⁶



Wikipedia Bildergalerie

Im Verlauf und nach der Operation Desert Storm lernte ich **General Colin L. Powell** persönlich kennen. Sein Stabschef, ebenfalls Warrant Officer, und ich kannten uns persönlich. Deswegen kam es zu Begegnungen. General Powell kannte unseren damaligen Schweizer Generalstabschef ebenfalls sehr gut. Powell wurde von unserem Generalstabschef zu einem offiziellen Besuch in die Schweiz eingeladen worden. Eine Episode ist besonders erwähnenswert. Anlässlich eines Meetings in der **Bowling Air Force Base** bei Washington D.C. fragte ich General Powell, ob er nach seiner Pension sich als Präsidentschaftskandidat aufstellen würde. Seine Frau antwortete an seiner Stelle und sagte dezidiert, wenn Colin pensioniert ist, dann soll er Ruhe geben, er hat vieles für sein Land getan. Das Schicksal wollte es anders. Während dem Beginn des dritten Golfkrieges 2003, war Powell Aussenminister der USA unter **Präsident George W. Bush** jun.

Am 16. Januar 1991 19:00 Uhr US-

Ostküstenzeit:

Die Operation Desert Storm beginnt. Ab 16. Januar 1991 beginnt eine schwere Luftoffensive, unterstützt durch US-Flugabwehrraketen Typ MIM-104 Patriot und US-Artillerieverbände den Bodenkrieg zu unterstützen. Dies konnten man durch die US-TV-Kanäle live miterleben, wie die Angriffswaffen in Bagdad einschlugen.

Am 29. Januar 1991 Der Irak führt eine Bodenoffensive auf eine saudisch-arabische Grenzstadt. **Die Schlacht um Chafdschi**. Es kommt zum grössten Infanteriekampf im Golf. Die USA unterstützt die Verteidigung gegen den irakischen Angriff mit massiver Artillerieunterstützung.

Am 24. Februar 1991, 04:00 Ortszeit beginnt die USA mit dem Bodenkrieg. Ein voller Erfolg. Die Truppen unter General Schwarzkopf nehmen tausende irakischer desertierter Soldaten gefangen. Die Befürchtung der Koalitionstruppen, dass Saddam chemische Waffen einsetzen werde, bestätigt sich nicht. Ausserdem erfolgt der Vormarsch der Alliierten schneller als geplant.

Am 26. Februar 1991 beginnen die Irakis mit dem Rückzug aus Kuwait. Sie stecken kuwaitische Ölfelder in Brand, ebenso lassen sie eine Menge Öl in den Persischen Golf strömen. Ein langer Zug irakischer Truppen mit Geräten und Zivilisten ziehen sich auf der Hauptverbindungsstrasse Irak-Kuwait nach dem Irak zurück. Sie werden massiv von den Alliierten Verbänden angegriffen. Der **«Highway of Death»** gleicht einem Kriegsverbrechen und wird vom früheren **US-**



Wikipedia Bildergalerie

Justizminister Ramsey Clark²⁷ als Kriegsverbrechen eingestuft.

Am 27. Februar 1991 ist Kuwait City befreit.

Am 28. Februar 1991 verkündet Präsident Bush die Waffenruhe.

²⁶ Colin Luther Powell, geb. 1937, Generalstabchef der US-Streitkräfte von 1989 bis 1993, danach Aussenminister der USA unter

²⁷ William Ramsey Clark, 1927-2021, Politiker, Jurist der Demokratischen Partei unter Präsident Lyndon B. Johnson.

General Norman Schwarzkopf, Oberbefehlshaber der Koalitionstruppen im Irak erklärt folgende Kriegsmaterial Verluste:

- 29 irakische Divisionen sind kampfunfähig gemacht worden.
- 3'008 Kampfpanzer sind kampfunfähig gemacht worden.
- 1'879 von 2'870 gepanzerte Fahrzeuge, und 2'140 oder 3'100 Artilleriegeschütze sind zerstört worden.

Soldaten Verluste:

- Von 956'600 Soldaten der Koalitionstruppen sind 392 gefallen und 776 verwundet worden.
- Von 650'000 Soldaten Saddam Husseins sind 20'000 bis 35'000 gefallen und 75'000 verwundet worden.

AM 2. März 1991 verabschiedet der UN-Sicherheitsrat die Resolution 686, die die Waffenstillstandsbedingungen festlegt.

Am 3. März 1991 in der südirakischen Stadt Safwan finden die Waffenstillstandsvereinbarungen statt.

Am 12. April 1991 trat der Waffenstillstand zwischen dem Irak und den Koalitionstreitkräften in Kraft.

Die Siegesparade «National Victory Celebration» vom 8. Juni 1991:



Wikipedia Bildergalerie



Präsident Bush begrüßt die aus dem Golf zurückgekehrten Soldaten und den erfolgreichen General Norman Schwarzkopf.

Wahrhaftig ein Tag der Freude, der Besinnung und der Trauer über die Kameraden die getötet in «**Body Bags**» in die Heimat zurück-gekommen sind. Alle Bewohner der Stadt und Umgebung von Washington D.C. ist die U-Bahnfahrt zur Siegesparade frei.

Die anwesenden Besucher der Siegesparade begrüßen und verabschieden die Armee Kontingente, die auf der

Pennsylvania Avenue in Washington D.C. angetreten sind. Auch ich bin mit meiner Familie und Kollegen unserer Botschaft unter den Zuschauern. Wir feiern und treffen Soldaten, die im Golf gekämpft haben.



Wir feiern das Kriegsende in Washington D.C.

Meine Frau zusammen mit Botschaftsangehörigen

Nachspiel:

Waffenstillstand heisst bei weitem nicht FRIEDEN. Wie die Welt von heute es erfahren hat, der unselige Nahost-Konflikt begann erst nach der heissen Kriegsphase seine Wirkungen zu zeigen. Nach dem



Terroranschlag vom 11. September 2001 wurde die USA wieder einmal brutal aus ihren Träumen gerissen. Es folgte ein weiterer Krieg 2003 im Nahen Osten, der bis heute nie beendet worden ist. 18 Jahre später der **Sturm auf das**

US-Capitol und die Demokratie der USA. Mit dem Krieg für Öl begann eine Abwärtsspirale der USA. Nach und nach wurden damalige Kriegsverbrechen der USA ans Tageslicht gezerrt. Als damaliger Zeit, 1989-1994 kann ich nur sagen: «Das habe ich nicht gewusst» und dieses Mal ehrlich.

Auch du Brutus:

Erst nach 2018 habe ich die US-Geschichte neu aufgerollt und es sind mir manche Schuppen von den Augen gefallen. Ich habe viel daraus gelernt, dass die Unmittelbarkeit eines Ereignisses nur das sehen lässt, was gesehen werden will. Während einer aktiven Phase eines Ereignisses bleibt keine Zeit für Recherchen, da die Quellen noch gar nicht vorhanden sind. So leicht wird man vom Saulus zum Paulus.

Die erste elektronische Kriegsführung²⁸:

1991 im Golf: Die elektronische Datenübertragung spielte eine enorme Rolle. Das DoD sprach vom «**First Information War**». Der Krieg diente auch dazu, die Kapazität der Computer unterstützten Kriegsführung zu testen. Satellitenübertragung von Geländedaten und Truppenbewegungen in aussagekräftige Dateneinheiten zu verpacken. Bemerkenswert wurde für mich als Informatikern die Integration von Satellitenaufnahmen in die Bordcomputer der FA-18 Kampfflugzeuge. Ebenfalls die KI-Konstruktion eines künstlichen Irakischen Kriegsgefangenen, der zu schulungszwecken von Verhörspezialisten dienen sollte. Das DoD setzte ihre produktivsten Computer ein, um möglichst viele Daten für kampftaktische Aufklärung innert kürzester Zeit für die Truppen authentisch und griffbereit zur Verfügung zu stellen.

Live 1991/1992 Washington D.C. Die Informatik spielt immer eine grössere Rolle in der



Datenverarbeitung der Pentagon-Rechenzentren. Ein weiteres Phänomen ist die steigende Präsenz der Datenverarbeitung grosser Mengen Daten «Big-Data». Eine Spezialagentur erscheint im Rampenlicht der Nachrichtendienste. **Die NSA «National Security Agency»²⁹** ist eine uneinnehmbare Festung der Geheimhaltung. Deren Installationen befinden sich im Staate Maryland, soweit bin ich orientiert, es kam jedoch nie zu einem direkten Kontakt mit der NSA. Das **Rechenzentrum im Pentagon** konnte ich jedoch besuchen. Ich stellte mich,

wie bereits erwähnt, für Software-Tests zur Verfügung. Eine Episode aus dieser Arbeit verschaffte mir einen Einblick in die **Sicherheits-Hardware** im Bereich der Personal Computer (PC). Während einer Testphase kam es zu einem komischen Vorfall. Ich verlor über 32 Visitor-Request Daten im **Firewall der US-NAVY**. Nachdem wir den Fehler eruiert hatten, stellte sich heraus, dass meine interne Computeranlage im Büro des Verteidigungsattaché gewisse Sicherheitsstandards nicht erfüllte. Darauf stellte mir das Pentagon eine Ihrer PC-Anlagen ins Büro. Computer ausgerüstet nach neuestem Stand

²⁸ Oder gegenwärtig modern ausgedrückt: Einsatz von KI-Elementen in der Kriegsführung.

²⁹ Der grösste Auslandsgeheimdienst der USA. Führend in der Kryptologie operiert unter der Aufsicht des DoD. Spezialgebiet feindliche Wirtschaftsspionage in den USA. Standort: Crypto City, Fort Mead MD

der Sicherheitsanforderungen. Innerhalb des Know-How Austauschs mit dem DoD konnte ich viel dazulernen. Diese Erfahrungen kamen mir 1994 bis 2008 zu Hilfe. 1994 wurde ich in die Schweiz zurück kommandiert und arbeitete innerhalb eines Spezialteam für **militärische Führungssysteme im Bereich Führungs- und Informationstechnik**. Diese Arbeit konnte ich noch zehn Jahre nach meiner Pension weiterführen.

Aufräumarbeiten nach dem Krieg!

Im Jahre 2000 eröffnete der Enthüllungsjournalist **Seymour Hersh**³⁰, dass unter dem Zweisterne-General **Barry McCaffrey** angeführter Verband mehrere Massaker an irakischen Einheiten, die bereits kapituliert hatten und irakische Zivilisten befahl. Der General bestritt jedoch die Kriegsverbrechen, aber Belege zeigten deutlich, dass frühere Untersuchungen des Militärs unzureichend und zu einseitig geführt worden sind.



Wikipedia Bildergalerie

Aber was nach dem Terror der Besatzer des Iraks folgte, bewies diese Blindheit. Ich denke da an den Folterskandal **von Abu-Ghuraib** 2006 oder die unwürdige Installation «**Guantanamo-Bay**»

Ein Leben an den Quellen von elementaren Ereignissen liegt hinter mir. Nun möchte ich noch so viel wie möglich Aufklärungsarbeit leisten. Vieles aus eigener Erfahrung gelernt, vieles lernen müssen. Ein Krieg, der nie endete, wurde ebenfalls mit Hilfe einer Verschwörungstheorie begonnen. Die Brutkastenlüge wurde zum Brutkasten weiterer Lügen.

Die Götterdämmerung

Donald Trump übernimmt das Steuer:

Rückblick auf den 2. November 2020

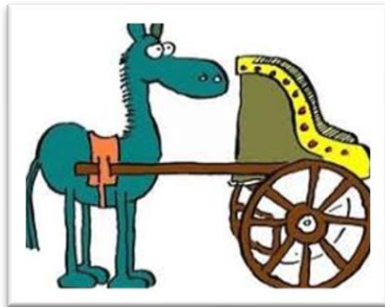
4me and 4U2 (für mich und für dich auch):

Während meines Aufenthaltes in den Staaten habe ich immer wieder feststellen müssen, dass es zwischen Schwarz und Weiss, zwischen Links und Rechts, zwischen Gut und Böse, keinen Konsens gibt, entweder so oder dann so! Das hat mich bewogen, einmal einen Spagat zwischen den USA vor Trump und der USA mit Trump zu wagen. Die Schwierigkeit besteht, dass ich die folgenden Ereignisse nicht emotional, sondern pragmatisch vorstellen werde. Es ist äusserst schwierig, in einem Bereich, der nur Licht und Dunkelheit kennt, einen Schatten zu finden, ohne sich für die eine noch die andere Seite emotional zu entscheiden. Meine persönliche politische Einstellung trifft sich weder im linken- noch im rechten Lager. Sollte dies einmal nicht gelingen, so vertrete ich einen ethischen Standpunkt. Ich versuche alle Unentschuldbaren, sowie Entschuldbaren Ereignisse sachlich anzugehen.

³⁰ Seymour Hersh, 1937, investigativer Journalist, Pulitzer-Preis Träger, Journalist am Wochenmagazin «Te New Yorker»

Prolog:

Nun werde für einmal die USA aus einem entgegengesetzten Fokus zu erkennen. Nach meinen



intensiven Studien über die letzten Konfliktherde im Nahen Osten und die Jugoslawienkriege, mit der Geschichte der modernen USA zu analysieren, lassen sich einige neue Erkenntnisse gewinnen. **Die US-Grossmacht-Politik bis zur Präsidentschaft von Donald Trump**, zeigt ein interessantes aber irgendwie logisches Bild hinsichtlich einer untergehenden Epoche einer sterbenden Grossmacht. Ich komme dabei immer wieder auf den Punkt, dass mehr Wissen und weniger Schlagzeileninformation sehr pragmatische Rückschlüsse über die Ambivalenz zwischen Wirklichkeit und Fiktion erkennen lassen. Nach einer langen **berechenbaren US-Politik**, die sich jedoch immer mehr nur um

sich selbst zu drehen begann, trat ein Präsident auf die Bühne, der einen absolut diametralen politischen Weg einschlug. Donald Trump hat innerhalb seiner Amtszeit das bisher vertraute US-amerikanische-System zu Gunsten der inneren Umkehr mit den Schlagworten «**America First**» und «**America Great Again**» umgekrempelt. Er streicht Gelder für internationale Institutionen, welche vormals auf Initiative der USA gegründet wurden. Aber jetzt erscheinen solche entscheidenden Werke nur noch als teure



Finanzenfresser. Sei das **NATO**, **UNO** oder die **WAO**, um nur die wichtigsten zu nennen. Trump sagt sich, wieso soll die USA Institutionen

unterstützen die nichts aber auch gar nichts für mein Land tun?³¹ Institutionen, die unserem Staat nur Kosten verursachen, die wir innerhalb der USA besser verwenden können. «**America-First**». Denkt



man in diesem Konsens weiter, so sieht man, dass die Aussenwelt der USA nicht in der Lage ist, dies zu begreifen. Plötzlich allein. Plötzlich fühlt sich ist Europa alleingelassen ohne den grossen Bruder und ideologischen und geldspendenden «**Uncle Sam**». Diese absolut politische Umkehrung der USA bleibt unverständlich für den Westen, der immer auf die politische Einflussnahme und dem Geldhahn der USA vertraute. Nun zeigt es sich immer deutlicher, dass ein Vertrauensschwund immer mehr um sich greift. Diese Krise, in der sich die USA durch

die katastrophale Präsidentschaft von Donald Trump und seine Interventionen im gegenwärtigen Wahlkampf befindet, muss zuerst bewältigt werden (2023). Es müssen neue Strategien der Zusammenarbeit innerhalb der Weltgemeinschaft erfunden werden. Das hat uns Trump während vier Jahren drastisch vor Augen geführt. Es ist nicht nur die Sache der US-Bürger das Steuer herumzureissen, um sich neu zu positionieren. Es ist auch Sache der Aussenwelt der USA aufzuwachen und Position zu beziehen, vor allem in Westeuropa.

³¹ Ich dokumentiere hier die Sichtweise des US-Präsidenten Donald Trump

1930 bis 2016 die USA vor Donald Trump

1929 bis in die 1930er Jahre bescherte der **New Yorker Börsenkrach** der Weltwirtschaft einen absoluten Tiefschlag.



Europa brach politisch und wirtschaftlich zusammen. Die **Nutznieser waren die Nazis und Faschisten**. Die Nachkriegszeit des Ersten Weltkrieges entwickelte sich zu einer grossen Umwandlung politischer Systeme. In Europa brachte

der Kriegseintritt der USA, am **6. April 1917** das Ende des Weltkrieges und das Ende des Deutschen Kaiserreiches, der Donaumonarchie, dem russischen Zarenreich und des Osmanischen Reiches. Die westliche Welt wurde neu definiert. Europa gewöhnte sich, dass der **grosszügige Uncle Sam** schon alles regeln werde. Die USA bewegte sich immer mehr auf eine überragende weltpolitische Macht zu. Die USA war Sieger, sie waren «die Guten». Sie überliessen jedoch das instabile Europa ihrem Schicksal. Die europäischen Siegermächte verdonnerten den Kriegstreiber Deutschland zu horrenden Wiedergutmachungszahlungen, deren Auswirkungen dem Nationalsozialismus einen ungeahnten Aufschwung brachten. Es folgte der **Zweite Weltkrieg**. Das starke, selbstbewusste US-Amerika hatte ursprünglich keine Lust auf diesen damals noch kontinentalen Krieg zu antworten. **Pearl Harbour** machte dem in sich gekehrten USA ein jähes Ende. **Die USA kam sah und siegte**. Sie begründete nach dem Auslöschen der Naziherrschaft eine Neugestaltung Westeuropas und setzte die europäische Wirtschaft in Schwung. Sie setzte auch einen ultimativen Gegenpol zur westlichen Gesellschaftsordnung, **indem sie die Sowjetunion zum Urfeind des Kapitalismus stempelte**. Dem innenpolitischen Machtprinzip setzten die USA das Machtsystem der Sowjetunion entgegen. Daraus entstand die Zeit des Kalten Krieges. Die mystifizierte Feindschaft zwischen den USA und der Sowjetunion diente hervorragend dazu, dass der Westen und er Osten sich laufend bei grösseren

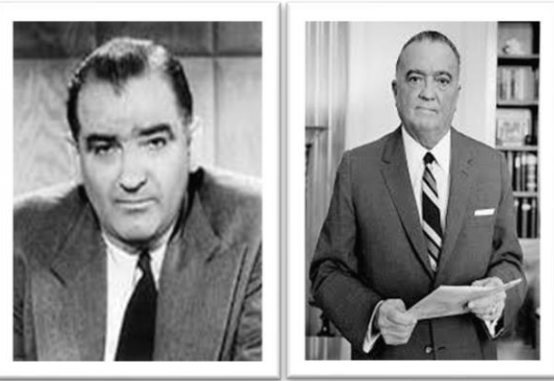


Die vier Kriegs- und nachkriegs-Präsidenten. **Franklin D. Roosevelt**, 1933 bis 1945 der US-Präsident mit drei Amtsperioden. Der Nachfolger, **Harry S. Truman**, 1945 bis 1953. **Dwight D. Eisenhower**, 1953 bis 1961, und Präsident **John F. Kennedy**, 1961 bis 1963 wurde ermordet. Diese vier Präsidenten prägten das Bild der ultimativen Grossmacht USA. Nach den Grossen Vier erfolgte eine deutliche Wandlung in der US-Aussenpolitik.

inneren Problemen auf die Ideologie des Kalten Krieges verlassen konnten.

Die McCarthy-Aera:

Während dem Zweiten Weltkrieg waren die Sowjetunion und die USA Verbündete. Es galt mit allen



Die beiden Saubermänner der Nachkriegszeit.

Joseph McCarthy und J. Edgar Hoover

Mitteln die Diktatur Hitlers und seinen Verbündeten auszulöschen. **Der Zweck heiligt die Mittel** war eine gute Lösung der beiden Weltmächte. Der dogmatische **Anti-kommunismus** in den USA vor und nach dem Zweiten Weltkrieg verlor zusehends an Kraft. Es flüchteten viele verfolgte Europäer der politisch linken Szene und Antifaschisten in die USA. Diese **New-Deal-Ära** gab vielen **linksliberalen Kräften** die Freiheiten zurück, die in der Alten Welt nicht mehr existierten. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges entfremdeten sich die USA und die Sowjetunion und wurden zu erbitterten Erzfeinden. Der **Kalte Krieg** begann an Einfluss in der westlichen und östlichen Welt zu gewinnen. Über Nacht gedieh der **Antikommunismus** in den USA. **Die liberalen linken Kräfte** wurden als

zunehmende Bedrohung wahrgenommen. Im Jahre 1952 wurde das «**Permanent Subcommittee on Investigations**» durch den US-Senat gegründet. Vorsteher wurde **der Republikaner McCarthy**.³² Durch Verschwörungstheorien und Lügen wurde eine angebliche Unterwanderung der Kommunisten in der US-Regierung manifestiert. McCarthy behauptete er besitze eine Liste mit 205 Namen von aktuellen und ehemaligen Mitgliedern der kommunistischen Partei. Eine absolut konstruierte Lüge, wie deren noch so viele nachkommen sollten. Der nicht minder gefährliche damalige Leiter des **FBI, J. Edgar Hoover**, arbeitete eng mit **McCarthy** zusammen. 1950 erfolgte der **Antikommunistische Aufruf**, eine Hexenjagd gegen Intellektuelle und namhafte Künstler in den USA. 1947 behaupteten die Hollywood-Schauspieler, **Robert Montgomery, Robert Taylor, Gary Cooper und Ginger Rogers** vor der **HUAC**³³, dass Hollywood von Kommunisten unterwandert sei. Es wurde eine **Schwarze Liste** erstellt. Namhafte Künstler verliessen die USA. **Charles Chaplin** wurde 1952, nach seinem Europaaufenthalt die Einreise in die USA verweigert. **Edward Dmytryk** war unter diesen verstossenen Personen. Die **McCarthy-Ära** wurde zum Begriff einer bis heute nachhallende Zeit des geistigen Terrors gegen die eigenen US-Mitbürger. Es war eine schizophrene Manie, die das Leben der 1950er Jahre in den USA vergiftete. Die McCarthy-Ära wurde zum unvergesslichen Erbe der Nachkriegsgeschichte der USA.

Der Korea-Krieg:

Der militärische Konflikt, von 1950 bis 1953, auf der koreanischen Halbinsel führte zur bis heute zu einem Konfliktherd im pazifischen Raum Asiens. Die Teilung Koreas in die **Demokratische Volksrepublik Nord-Korea und die Republik Süd-Korea**. Der Korea-Krieg war der erste reale Krieg zwischen zwei grundlegend verschiedenen Weltanschauungen. Die **Vereinten Nationen** unter der Führung der USA führten **den ersten und grössten Stellvertreterkrieg des entflammten Kalten Krieges**. Der Verlauf des Waffenganges war alles andere als erfolgreich für die USA, denn Korea wurde zur ersten militärischen Niederlage nach dem Zweiten Weltkrieg. Dies nagte am Siegesbewusstsein der USA als Unschlagbar zu gelten. Die UN-Truppen wurden von den nordkoreanischen Streitkräften auf einen Brückenkopf in **Busan**, im Süden der Halbinsel, zurückgedrängt. Die US-Gegenoffensive wurde über die Demarkationslinie bis zur chinesischen Grenze im Norden vorgedrängt. Die **Resolution 85 des UNO-Sicherheitsrates** konnte dieser Akt nicht decken. Jetzt reagierte China mit einem Aufgebot an «**Freiwilligen**» und warf die UN-Truppen blutig zurück. Die Front stabilisierte sich im Bereich der Mitte der Halbinsel am 38. Breitengrad. Der nachfolgende Stellungskrieg war alles andere als ein Erfolg für die US-Truppen. Nur noch die zweijährigen Verhandlungen bis zum Juli 1953 konnten die USA vor

³² Joseph McCarthy, am 14. November 1908 in Grand Chute, Wisconsin geboren, am 2. Mai 1957 gestorben. US-Politiker, Republikaner. Gründer der Kampagne gegen die angebliche Unterwanderung der Regierung der USA durch die Kommunisten.

³³ HUAC = Komitee für unamerikanische Umtriebe (House Un-American Activities Committee), 1938 gegründet

einem grösseren Gesichtsverlust retten. Dann blieb es ruhig unter dem Alltagsspruch: «**Im Osten nichts Neues**». Bis heute wurde kein Friedensvertrag unterzeichnet. Die US-Truppen verfügen über Kontingente bis heute in Südkorea. Ebenfalls der gegenwärtige US-Präsident Trump nutzte seine ewige Medienpräsenz aus und historisierte sich an der Grenze zwischen Nord- und Südkorea, in einer seiner dümmlichen Auftritte nach Hollywoodart. Mir bleibt dieser Krieg in farbiger Erinnerung. Wir kauften als Kinder dieser Zeit US-Kaugummi «Bazoka» der mit bunten Bildern des Kriegsgeschehens in Korea, wie nachfolgend den Bildern von Fussballlegenden, die zu Werbezwecken bis heute kursieren. Die USA war immer Meister der **psychologischen Kriegsführung**. Der andauernde Koreakrieg ist ein Konflikt ohne Sieger und ohne Ende. Ein fataler politischer Präzedenzfall, so beschreibt es die Redaktion des US-National Geographic-Magazin als: «**Das Erbe einer politischen Sinnlosigkeit der USA.**»

Der Vietnamkrieg 1964 bis 1975³⁴:

Die Vorgeschichte:

Ende 1946 begannen die Franzosen mit **dem Indochinakrieg**. Frankreich wollte die Restauration ihrer Kolonialherrschaft in Indochina erneuern. Den Amerikanern ging es um das Eindämmen des



Kommunismus in Ostasien, China Korea und Vietnam. Die USA sah nach ihrem Sieg nach dem Zweiten Weltkrieg die aufflammenden ideologischen Kämpfe in Ostasien als Erbe eines schmutzigen Kolonialkrieges. Ohne jeglichen Grund militärisch einzugreifen. Diese Haltung änderte sich jedoch ab 1949 und dem Koreakrieg 1950 total. Mao und seine Maoisten rissen ab 1949 in China das Ruder an sich. Damit wurde Indochina, China und Korea zum kommunistischen Feind, der nach und nach ganz Ostasien unter Beschlag nahm. Amerika erkannte den unsinnigen Kolonialkrieg, den die Franzosen in Indochina

führten als Kreuzzug gegen den Kommunismus. Im Mai 1954, nach der vernichtenden Niederlage der Franzosen bei **Dien Bien Puh**, endete Frankreichs Kolonialherrschaft in Indochina. 1954 wurde, nach einer Konferenz in Genf, Vietnam entlang des 37. Breitengrades in zwei Territorien aufgeteilt. Der neue Herr über Südvietnam hiess **Ngo Dinh Diem**, der Herr Nordvietnams der Kommunistenführer **Ho Chi Minh**. Nach dem Mord am amtierenden **US-Präsidenten John F. Kennedy** endete 1963 ebenfalls die US-Aussenpolitik der Nachkriegszeit.

Mit der heissen Phase des US-Vietnamkrieges beginnt US-Präsident Johnson.

Im August 1964, **Präsident der USA war Lyndon B. Johnson**³⁵, kam es im **Golf von Tonking** zu einem ersten bedeutenden und folgenschweren Zwischenfall. Ein nordvietnamesisches Patrouillenboot griff einen US-Zerstörer an. Als erste Vergeltung flog die US Air Force über nordvietnamesisches Hoheitsgebiet und führte einen Luftschlag gegen den Aggressor aus. Danach wurde ein zweiter, zwar fingierter Zwischenfall durch die USA konstruiert. Dieses Konstrukt führte jedoch durch die folgende Tonkin-Resolution zur Ermächtigung eines offenen Krieges in Vietnam. Solche Konstrukte wiederholten sich 1990/91 und 2003, um nach dem verlorenen Vietnamkrieg einen Krieg im Nahen Osten auszulösen, dessen Folgen den Westen bis heute bedrohen. Die endgültige Entscheidung zur militärischen

³⁴ Quelle: bpb Bundeszentrum für politische Bildung, Prof. Dr., Rolf Steininger

³⁵ LBJ, 1908 geboren, wurde nach der Ermordung von Präsident Kennedy, als Vize-Präsident in die Pflicht genommen.

Konfrontation in Vietnam fiel im Frühjahr 1965. Die USA begannen einen folgeschweren und letztendlich verlorenen Krieg gegen den Kommunismus in Vietnam zu führen. 1968 endete der



«**Johnson-Krieg**». Aber dann begannen die Nord-vietnamesen völlig überraschend mit der «**Tet-Offensive**». Das war ein massiver nicht für möglich gehaltenen massiven Gegenschlag auf Südvietnam. Das initialisierte den letzten neuen Vietnamkrieg der USA in Vietnam. Die US-amerikaner hatten zwar viele verlorene Gebiete zurückerobert, aber die Welt-bevölkerung hatte genug von diesem unsinnigen Krieg gegen den Kommunismus. Eine der Folgen war, dass sich Johnson nicht mehr zur

Wiederwahl stellte. Ausserdem wurde die US-amerikanische Bevölkerung kriegsmüde. Die Auswirkungen durch die Massen von zurückkehrenden Soldatenleichen und psychisch kranker Kämpfer wurden immer mehr als Signale empfunden diesen Krieg zu beenden. Ebenfalls der Gesichtsverlust der USA innerhalb des Westens führte zur Aufgabe. Ebenfalls wurde das damalige Rekrutierungssystem in den Fokus genommen, dass eindeutig Söhne reicher und einflussreichen US-Bürger verschonte und viele schwarze Menschen rekrutierte. Auch junge Burschen aus kleinen und dem Mittelstand angehörigen Familien wurden zum Vietnamkrieg eingezogen. Die reiche Oberschicht verstand es ihren Nachwuchs vor der Zwangsrekrutierung zu schützen. Ein Konflikt der heute noch Spuren hinterlässt. Manch nachfolgende Politiker mussten sich nach dem verlorenen Krieg die Frage stellen: «Wo warst du?»

Der Vietnamkrieg führte zu einem traumatischen in der Geschichte **der US-Streitkräfte**. Während militärischen Feierlichkeiten und militärisch offiziellen Anlässen, die ich als akkreditiertes Mitglied der US-Streitkräfte besuchen durfte, wurde immer an die Gefallenen und Vermissten US-Soldaten des Vietnamkrieges durch spezielle Zeremonien, gedacht. Der verlorene Vietnamkrieg beendete 1975 endgültig den militärischen Einsatz gegen die kommunistischen Systeme im Pazifikbereich. Danach wurde konzentrierte sich die US-Aussenpolitik immer mehr auf die Lage im Nahen Osten. Ereignisse wie der Sturz des Schahs von Persien und die schiitisch religiöse Radikalisierung des Irak sind die Vorboten einer kommenden Kriese. Ein grundlegender strategischer Wandel wurde nach dem Fall der Sowjetunion in den USA durchgeführt. Es begann nach 1989/90 ein neues «Kriegsführungszeitalter» der USA. Die dauernde weltweite Luftüberwachung durch das des «**Strategic Air Command**» und die «**Readinessdoktrin**» wurden abgeschafft. Es folgte das Zeitalter des «Low Density Conflict». Dennoch erinnern wir uns an die 1980iger Jahre, während deren Zeit es beinahe zu einem Atomkrieg in Europa gekommen wäre.

Ein zwischengeschichtlicher Einschub, die NATO-Übung «Able Archer»³⁶:

Ein NATO-Manöver führte 1983 beinahe zu einer atomaren Kriegskatastrophe in Deutschland. Das Wettrüsten der NATO und der Sowjetunion führte 1983 beinahe zum III. Weltkrieg. Hunderte von Atomwaffen befanden sich in Ost- und Westdeutschland in Position. Ein minimaler Funke konnte einen Atomkrieg in Westeuropa auslösen, dessen Folgen nicht auszudenken sind. In den USA regierte Präsident Ronald Reagan. Ein emporgearbeiteter gescheiterter Filmschauspieler und Republikaner. Hardliner un Opportunist. Nach dem Start einer NATO-Grossübung in Deutschland vermutete der Osten einen beginnenden Angriff auf Ostdeutschland und die Sowjetunion. Einzig einem ostdeutschen Spion, der bis ins Hauptquartier der NATO eindringen konnte, verdanken wir im Westen, dass kein Krieg

³⁶ 7. bis 11. November 1983 unter dem Operationsnahmen «Fähiger Bogenschütze»

ausgelöst worden ist. Dieser Spion konnte Ostdeutschland überzeugen, dass es sich lediglich um eine grossangelegte militärische NATO-Übung handeln würde.

Der Nahe Osten rückt in den Fokus der USA:

4. November 1979: Die Besetzung der US-Botschaft in Teheran:

Die USA unterstützte den schwer angeschlagenen **Schah Mohammad Reza Schah Pahlavi Schahanschah von Persien**. Dieser wurde am **1. Februar 1979** durch den neuen Machthaber im Iran, **Ajatollah Chomeini** gestürzt. Chomeini ruft sofort die **Islamische Revolution** aus. In der Folge kam



es zur Besetzung der US-Botschaft in Teheran. Chomeini zeigte der USA unmissverständlich, dass sie sich der Westen mit allen Konsequenzen mit einem neuen Machthaber im Nahen Osten abfinden mussten. Die Geiselnbefreiung der Botschaftsangehörigen im Iran wurde zum Desaster für die USA. Der Iran mit seiner **schiitischen islamischen Revolution** wurde zum neuen Feind der USA. **US-Präsident Jimmy Carter** verlor sein Gesicht durch den glücklosen ersten Versuch die US-amerikanischen Geiseln des neuen Machthabers im Iran zu befreien und provozierten Chomeini durch die Aufnahme des gestürzten Schas in die USA. Die

Vorgeschichte wie es zur Absetzung des Schas im Iran (Persien) führte deutet auf den «Klimawechsel» im Nahen Osten hin, der sich unaufhaltsam bis zum heutigen Tag forstsetzt. Die westlichen Ölgiganten-Firmen beherrschten unter dem Schutz vom persischen Schah die Ölförderungen in die westliche Hemisphäre. Die Einnahmen flossen in Strömen in die Geldsäcke der westlichen Ölfirmen und dem Schah. Dann kam es zu Aufständen gegen diese Herrschaft der Ölmultis im Iran. Der Schah wurde im Westen gehätschelt. Denken wir nur an den Besuch des Schas in West-Berlin am 2. Juni 1967 zurück, wo es zu einem massiven Protest der Studenten kam. Der Student Beno Ohnesorg wurde von der Polizei erschossen. «Völker hört die Signale» alles deutete auf den Wandel im Nahen Osten hin und wurde im Westen nicht vernommen.

Nach der Machtübernahme durch Ajatollah Chomeini wurde das Zeitalter der Golfkriege eingeleitet. Am 22. September 1980 kam es zum blutigen Krieg zwischen dem Iran und Irak. Er dauerte bis zum Waffenstillstand am 20. August 1988. Ein Religionskrieg und auch Stellvertreterkrieg der USA und ihren Verbündeten. Die USA unterstützte massiv den Diktator des Irak, Saddam Hussein. Leiber das kleiner Übel als das grössere, lautete deren Devise. Danach wurde die Büchse der Pandora endgültig geöffnet mit den Kriegen unter westlicher Führung von 1990/91 und 2003.

1991 die Sowjetunion ist Geschichte:

Nach 1991 wurde die Sowjetunion Geschichte. Die ehemalige Weltmacht zerbröckelte zusammen mit ihrem Einfluss auf ihre ehemaligen Satellitenstaaten. Wer hätte es gedacht, dass die Sowjetunion und ihre Satellitenverbündeten ohne das sonst übliche Blutvergiessen durch Volksaufstände oder Revolutionen der Strasse von der Weltbühne verschwinden würde? Ein nachhaltiges Ereignis, dass tiefgreifende politische Veränderungen in der Welt und hauptsächlich den USA innert kürzester Zeit hervorriefen. Und diese sind noch nicht begradigt, ich erwähne den gegenwärtigen Ukrainekrieg. Die USA hat keinen militärisch übermächtigen Feind mehr, aber auch keine praktischen



Ausreden ihres kommenden Wirkens in der Welt mehr

Der Hinweis auf die Doktrin des Kalten Krieges wurde Makulatur. Die Farbe ROT war seit eh und je die Farbe des Feindes innerhalb militärischer Kriegsspiele. Das kenne ich von unseren Szenarien in der Armee. Ab 1991 ist ein militärisches Vakuum entstanden. Nun wurde seinerseits die USA gezwungen, dieses Vakuum unter allen Umständen aufzufüllen. Es drohte die Selbstverständlichkeit der USA als

Beschützer der freien Welt aufzutreten bedeutungslos zu werden. Es musste eine neue militärische Doktrin auf die Beine gestellt werden. Die dauernde 24-stündige Luftüberwachung das «**Strategic Air Command**» wurde aufgehoben. Die **Readiness-Doktrin** nützt nichts mehr. Das ultimative Feindbild ist ohne Krieg zerstört, die Sowjetunion ist Geschichte. Der **Warschauer Pakt** existiert nicht mehr.

Die neue Doktrin heisst: «**The Low Density Conflict**», was so viel meint wie: «**Die im Untergrund schwelenden, noch nicht offen ausgetragenen Konflikte in der Welt**», genauestes zu analysieren und Gegenmassnahmen entwickeln.



Die beiden damaligen Strategen, **General Colin L. Powell** und **Staatsmann Caspar Weinberger**, entwickeln die «**Powell Weinberger-Doktrin**». Diese umfasst die Massnahmen die zu treffen sind, sollte die USA in einen neuen Krieg verwickelt werden.

Eine neue Ära beginnt. Die bisherigen Abwehr- und Sicherheitsstrukturen werden auf einen Schlag zur Makulatur. **Wie verhält sich eine**

Weltmacht, die ihren grössten Feind verloren hat in der Zukunft? Alles gut gemeint und als Allerweltsmedizin verkauft. Genau diese USA hat in späterer Folge diese Powell-Weinberger Doktrin missachtet und ist ihr untreu geworden und dies schon nach 1991 im Nahen Osten.

Das Unheil nimmt ab 1980 seinen Lauf im Nahen Osten:

1980 erklärt der **irakische Sunnit Saddam Hussein**, dem **iranischen Schiit Chomeini** den Krieg. Nachdem in diesem **Ersten Golfkrieg** 1'000'000 Menschen ums Leben gekommen sind wird nach acht Kriegsjahren durch ein Waffenstillstandsabkommen beendet. Saddams Wunsch die Herrschaft für die ganze Golfregion zu übernehmen, wurde jedoch nicht erfüllt. Der Golfkrieg generierte eine enorme finanzielle Schuldenlast im Irak. Die USA lieferte damals Waffen an beide Parteien, jedoch mit dem Primat, den Irak zu unterstützen. Der Westen sah in der Person von Saddam Hussein das kleinere Übel im ölreichen Nahen Osten. Stille Teilhaber und Gewinner war Saudi-Arabien, diese anerkannte und westlich freundliche Diktatur einer korrupten Herrscherdynastie.

Ein aktueller Einschub, 24. August 2023;

Der BRICS³⁷-Gipfel in Südafrika. Es melden sich neue Mitgliederländer, unter anderem Saudi-Arabien und den Iran. Wiederum ein deutliches Zeichen gegen die Weltvorherrschaft des Westens und vor allem der USA. Ausgerechnet Saudi-Arabien verlässt das sinkende Schiff USA. In den USA herrscht gegenwärtig eine apokalyptische Stimmung³⁸. Die innenpolitischen Wirren im Umfeld der kommenden US-Präsidentschaftswahl treiben den Westen, vor allem die USA in eine apokalyptische Zukunft.

Der Zweite Golfkrieg:

1990/91. Der Irak überfällt **Kuwait**. Saddam Hussein muss, um seine Wirtschaftspläne durchzusetzen, in erster Linie einen offenen Zugang zum arabischen Golf auf- und ausbauen. Saddam greift Kuwait an. Der irakische Küstenstreifen ist zu schmal für die Transporte des irakischen Öls auf die Tanker im Golf. Die USA unterstützt durch eine Koalitionsstreitkraft die Interessen Kuwait auf Druck der Saudis. **Saudi-Arabien** bietet den US-Koalitionstruppen Stützpunkte in Saudi-Arabien an. Die Saudis sind interessiert, ohne eigenen Kriegseintritt, zusammen mit fremden Truppen die Lage im Irak und Kuwait zu lösen. Ausserdem verstösst Saudi-Arabien gegen den Islam, der ausdrücklich verbietet nichtmuslimische Truppen im eigenen Land zu dulden. Die Operation «Desert Shield» der US-Koalitionsstreitkräfte

³⁷ «BRICS», eine Vereinigung diverser Staaten wie Russland, Indien, China, Südafrika und Brasilien. Eine neue Vereinigung gegenüber den westlichen Bündnisstaaten.

³⁸ Prof. Dr. Christoph D. Weber, Univesity of Northern Texas.

bereitet den heissen Waffengang gegen Saddam Hussein vor, der 1990/91³⁹ abgelöst durch die Operation «Desert Storm» ausgelöst wird. Nicht zu vergessen, innerhalb des Territorium eines islamischen Staates. Die Operation «Desert Storm» wird zum ersten nie endenden Krieg im Nahen Osten und zu einem immer grösseren Desaster für die USA. Der Krieg ist durch die waffentechnische und logistische Überlegenheit der westlichen Truppen innert kurzer Zeit zu Gunsten der US-Koalitionstruppen entschieden.



US-Generalstabschef, Colin L. Powell zieht das Gros der Truppen zurück, der **befehlshabende General, Norman Schwarzkopf jun.** gewinnt den ersten Bodenkrieg der USA seit dem Vietnamkrieg. Schwarzkopf wollte Bagdad einnehmen und Saddam Hussein festsetzen. Das wurde jedoch durch die US-Regierung nicht bewilligt. Ein Status Quo entstand.

Was danach folgte ist eine nichtendende Tragik im besetzten Irak. Zwei Kulturen treffen aufeinander ohne die geringsten Gemeinsamkeiten. Die nach dem Westen vermeintlich überlegene **West-Kultur** und die unterlegende arabische **Ost-Kultur**. Dazu hat sich der Irak noch einen grossen Schuldenberg angehäuft. Die Intervention nach der **Low Density Conflict Strategie** hat sich bewährt. Die **Powel Weinberg Doktrin** jedoch weit weniger. Die USA und ihre Verbündeten kennen die arabische und islamische Welt nicht. Die religiösen Auseinandersetzungen werden immer heftiger. Der

Zwischenspiel, die NATO-Intervention im Jugoslawienkrieg 1989/99:

Der **Jugoslawienkrieg im Kosovo** erreicht einen furchtbaren Höhepunkt durch gegenseitige



Massenmorde an Zivilisten, Christen und Muslimen in der Balkanregion. Die **UNO** mit ihren **Blauhelmkontingenten** ist wehrlos überfordert. Das **UN-Mandat** erweist sich als zahnlose Intervention. Der US-Amerikanische Präsident **Bill Clinton** greift ein. Er setzt die NATO ein und widersetzt sich bewusst dem **UN-Mandat**. Die USA erreicht durch diese **NATO-Initiative** einen Waffenstillstand nach wenigen Monaten im **Kosovo**. Die US-Amerikanische Aussenpolitik unter **Präsident Clinton** und der **Aussenministerin Madeleine Albright** bringen das zu Stande, was Europa und ihre Verbündeten seit 1990

nicht fertiggebracht haben. Die damalige US-Aussenministerin und Präsident Clinton wurden zu Helden und Befreiern der balkanischen Völker hochstilisiert. Europa blieb, was es war. Die Intervention der USA war **der erfolgreichste militärische Einsatz der 1990iger Jahre der USA in Europa**. Der heisse Krieg ist zwar beendet, aber noch lange ist keine Ruhe im Balkan eingekehrt. Die Serben, der uralte Urfeind der balkanischen Republiken werden zum ersten Mal im langwierigen Jugoslawienkrieg unmittelbar auf ihrem Gebiet durch die NATO bekämpft. Was die übrigen Balkanstaaten der USA immer noch hoch anrechnen.

³⁹ Ich war als Berufsunteroffizier der Schweizerarmee während dieser Zeit in die USA abkommandiert, als Bürochef des Verteidigungsattaché und technischer Assistent. Ich habe den damaligen Krieg authentisch innerhalb der US-Streitkräfte mitverfolgen können.

Der Terroranschlag vom 11. September 2001 «Nine Eleven»:

Nach einer koordinierten Flugzeugentführung fliegen zwei Verkehrsflugzeuge, gesteuert durch zwei Selbstmordattentäter-Piloten in die Zwillingstürme



des «**World Trade Center**» in New York. Der Terroranschlag islamischer Terroristen aus dem Umkreis ihres Führers, **Osama bin Laden**, trifft das amerikanische Selbstbewusstsein empfindlich. Der nachfolgende Flugzeugseinschlag **ins Pentagon in Washington D.C.** versetzt die US-Öffentlichkeit endgültig in einen Schockzustand. Wieder einmal mehr wird ein unmittelbares Ereignis zum Auslöser zu einer tiefgreifenden Veränderung in der US-amerikanischen Selbstverständlichkeit. Mehr als 3'000 Tote und ein enormer Imageschaden sind das

Resultat dieser «sinnlosen» Angriffe. Wiederum ein Ereignis, das die USA an das Desaster von **Pearl Harbour vom 12. Dezember 1941** erinnert. Der «Nine Eleven-Anschlag» hat sich tief in die Gemüter der US-Bevölkerung eingegraben. Im Nachhinein scheint es, dass dieses Ereignis die USA in eine immer schneller drehende Abwärtsspirale gebracht hat. Es folgt ein unsinniger Golfkrieg, es folgt ein letztes Aufbäumen, als Barak Obama als US-Präsident den Sohn von Georg H. W. Bush Senior ablöste. Danach die grosse Zeit der Verschwörungstheorien durch eine katastrophale Präsidentschaft eines wirtschaftlichen Emporkömmlings. Die USA wird tief gespalten. Bis heute behaupten US-amerikanische Verschwörer, dass die US-Regierung diese zwei Anschläge selbst inszeniert hätten.

20. März 2003, der Dritte Golfkrieg:



Jetzt beginnt die Glaubwürdigkeit **der US-Aussenpolitik** Schaden zu nehmen. Der hochangesehene **US-Aussenminister, Colin L. Powell**, verliert seine Ehre und seine Glaubwürdigkeit, weil er sich zur absoluten Loyalität seiner Regierung verpflichtet fühlt. Er hatte am **5. Februar 2003**, vor dem Sicherheitsausschuss etliche Bedenken, dass die Enthüllungen des Dokumentes⁴⁰, das er vorlesen musste, nicht der Wahrheit entsprach. Denn dieses Dokument sollte den Beweis liefern, dass der Irak von Saddam Hussein Massenvernichtungswaffen in seinen Arsenalen bunkern würde. Heuten steht fest, dass diese gefälschten Informationen

einen zweiten US-Militärschlag im Nahen Osten ermöglichen sollten. Die «Verschwörung» des US-Präsidenten George W. Bush und seines Vice-Präsidenten Dick Cheney hatten vollen Erfolg. Fakt ist, dass es dadurch gelingt, dass **Dick Cheney** einen enormen finanziellen eigenen Gewinn durch diesen Krieg generieren wird. Der erneute heisse Waffengang dauerte nur kurze Zeit. Aber der Irak wurde von den USA und den Koalitionstruppen bis zum 18. Dezember 2011 besetzt. Am 1. Mai trat **Präsident Bush** auf dem Flugzeugträger **USS Abraham Lincoln** vor die Weltmedien und verkündet: «**Mission accomplished**» (Mission erfüllt). Nun begann die systematische Verfolgung von Saddam Hussein. Dieser Kriegsverbrecher und Verbrecher gegen die Menschlichkeit musste endgültig vernichtet werden. Ein undurchsichtig bestelltes Gericht und unter zum Teil unwürdige Machenschaften verurteilten den «Bluthund» Saddam Hussein zum Tode. Jedoch mit im Boot kam es zum inneren islamischen Bruderkrieg zwischen den Sunniten und Schiiten. Hussein war Sunnit im Irak, das jedoch mehrheitlich schiitisch war. Wir Pilze schossen fundamentale islamische Terrorgruppen aus dem Boden. Schliesslich übernahm **der Islamische Staat** das Ruder. **Der IS (Islamischer Staat)** ist bis zum heutigen Tag aktiv geblieben. Nun brach die Zeit der «Superterroristen» wie **Abu Mus ab az-Zarqawi**⁴¹ an. Zarqawi wird durch einem gezielten Bombenabwurf 2006 getötet. Der neue Führer der dschihadistisch-salafistischen

⁴⁰ Es handelte sich um einen angeblichen Beweis, dass Saddam Hussein Atomwaffen herstellen könnte und ein Arsenal von Massenvernichtungswaffen bunkere.

⁴¹ Islamischer Fundamentalist und Mitglied der Terrororganisation al-Qaida im Irak.

Terrorgruppe Islamischer Staat, Abu Bakr AL-Baghadi ⁴² übernahm 2010 die Oberhand als selbsternannter Kalif Ibrahim, verschwand zunächst unfassbar im Untergrund. Der Nahe Osten wurde durch den **Dritten Golfkrieg** und dem **syrischen Bürgerkrieg von 2011** völlig aus der Bahn geworfen.

Ein letzter unwürdiger Akt, die Ermordung des Terroristenführers Osama Bin Laden:

Operation «**Neptune's Spear**». Am 2. Mai 2011 befahl Präsident Obama einen von der CIA geleiteten militärischen Einsatz gegen den Terroristen **Osama Bin Laden**. Späte Rache am Verursacher der



Terroranschläge 2001 in den USA. Am **4. Mai 2011** wurde Osama in seinem Zufluchtstort **Abbottabad** in Afghanistan vom **NAVY SEAL Team 6** erschossen. Osama Bin Laden war schon längst keine Bedrohung mehr. In den USA würde man von einer «**lahmen Ente**» sprechen. Jedoch mit dessen Ermordung war eine Schuld getilgt worden. Eine Verurteilung nach dem Motto: «Auge um Auge, Zahn um Zahn.» Verbrechen gegen Verbrechen. Denn prinzipiell hat die USA in Afghanistan ebenfalls dazu beigetragen, dass der blanke Terrorismus Fuss fassen konnte. Erinnere ich mich zurück in die Zeit von 1979 bis 1989, als die Sowjetunion einen blutigen Krieg in Afghanistan führte. Nach der Niederlage der Sowjets wurden die Karten im Nahen Osten neu gemischt. Die USA unterstützte während dem Sowjetkrieg die Terrororganisationen in Afghanistan. Der Ultimative Schlusstrich der USA mit der Ermordung von Osama Bin Laden, den Terror in Afghanistan nun endgültig ausgelöscht zu haben war ein bedauerlicher Irrtum. Einschub: 24. August 2023 Goldiwi/Thun, kürzlich wurden mehrere junge afghanische Flüchtlinge in unser ruhiges Dorf einquartiert. Es blieb nicht beim US-Racheakt, wie heisst es in einem **US-Staatsverständnis «Don't Tread on Me»**. Die USA als eine selbstbewusste, absolut unabhängige Grossmacht, die keine Kritik duldet, zeigte wieder einmal ihre Zähne. Dieses Selbstverständnis wurde mir absolut bewusst, als ich 1989 bis 1994 im diplomatischen Dienst unseres Landes in Washington D.C. weilte. Die Amerikaner nehmen jede Kritik als Makel an ihrer Selbstverständlichkeit wahr, im wahrsten Sinne: «**Greife mich nie an**»! Die USA als Grossmacht kommt bedächtig langsam an die Grenze ihrer selbst.



Nach dem Sieg über Nazideutschland und der Befreiung Europas unter dem Nazi-Terror übernahm die USA das Steuer im zerstörten Westeuropa. Sie wollten ab 1945 über die Welt bestimmen um ihre Moral und ihren «**American Way of Life**» über alle anderen Gesellschafts- und Sozialsysteme als Errungenschaft stellen. Sie verfügten über die militärische Macht, sie hatten ein Währungssystem, das die Finanzsysteme der Welt steuerte. Sie verfügten über hohes technisches «**Know-How**», denn sie heuerten ehemals deutsche Wissenschaftler des Nazisystems an (Werner von Braun, Robert Oppenheimer etc.) Sie sahen sich als die beste

⁴² Abu Bakr al-Baghadi, irakischer Terrorist, der Terroristenführer verschwand. Ende Oktober 2019 verkündete Trump dessen Tod durch Selbstmord.

Demokratie der Welt. Die USA verfügt über eine überlegene Vernetzung von Informations- und Nachrichtendiensten, die einmalig war. Sie erfanden die **Atombombe**. Sie erfanden das **Internet** und legten die **grösste Datenbank der Welt** an, die NSA «**National Security Agency**». Sie gaben über eine äusserst gute Vermarktung ihres Lebensstils den Ton in der Welt der Unterhaltungs- und Filmindustrie an. Sie baute in den 50 und 60er Jahren die besten Autos. Sie lebten und sahen sich als Bild einer idealen Gesellschaftsordnung. Aber dieses Nationalgefühl wurde nach und nach von der Realität überrollt und zerbrach im Laufe des 21. Jahrhunderts. Amerika hat im Taumel als Gross- und Weltmacht hörte nicht mehr auf die Stimme ihrer eher ungebildeten Landsleute. Die Stimme der Rassisten, die Stimme der einfachen Unterschicht und die Stimme der evangelikal radikalen Vertreter und die Stimme eines grossen Teils ultrakonservativen Nationalisten.

Dann kam Donald Trump und redete mit den «Ungehörten» in ihrer eignen Sprache! Und versprach ihnen den Sumpf im Kapitol und Weissen Haus auszuräumen.

Und was tat die westliche Welt?

Europa, Weltorganisationen wie die **UNO**, die **NATO**, die **WAO** haben sich an den grossen Meister



USA gewöhnt. Sie sehen es immer noch als selbstverständlich, dass der **Grosse-Bruder** immer zur Stelle ist, wenn sich in Europa Probleme ausbreiten. Ein typisches Beispiel ist der vorher zitierte Einsatz im Balkan. Es ist seit jeher selbstverständlich gewesen, dass die USA die Energieproblem im Zusammenhang mit dem Nahen Osten für unsere westliche Welt lösen wird. Die

Westen bemerkte nicht, dass dieser «**Way of Live**» langsam in sich zusammenstürzte. Natürlich war die perfekte Darstellungskunst der opulenten Vergnügungsindustrie der USA ebenfalls potent anwesend. Superhelden, Superbösewichte, Superroboter, Super über Super Darstellungen liess den folglosen und profitmachenden Westen einschlafen.

America Great Again, das «neue Amerika» ab 2017:



Drei unfassbare Protagonisten mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner:

Niccolo Machiavelli, 1469 bis 1527, Staatsphilosoph

Donald Trump, 45. Präsident der USA

Ludwig XIV, König von Frankreich, 1638 bis 1715

Der wohl berühmteste Staatsphilosoph der alten Welt war **Niccolo Machiavelli**. Er entwickelte ein Handbuch für Könige und Fürsten und stellte sich bewusst seinen Kritikern zum Frass vor. Der Begriff «**Machiavellismus**» ist abwertend aber wird dem genialen Denker nicht gerecht. Er beschreibt das Verhalten einer Person, die zwar raffiniert agiert aber ohne jegliche Ethik und Moral und Sitten, in der eigenen Macht das eigene Wohl als Massstab aller Dinge sieht. «**PRINCIPE**»

Der Inbegriff eines übersteigerten Machtmenschen bleibt in der Geschichte, als «**Sonnenkönig**» **Ludwig der 14.** präsent. Berühmt sein Wahlspruch: «**L'etat c'est moi**». Er sah sich als Mass aller Dinge. Er verkörperte den **Absolutismus** in Reinkultur. Gott hat ihn über alle Menschen gesetzt, dennoch glaubte sich Ludwig noch grösser als Gott.

Gretchenfrage: «Darf Donald Trump überhaupt auf die gleiche Stufe wie Machiavelli und Ludwig 14. gestellt werden? Ich sage nein, aber Analogien sind durchaus angebracht.

Der 45ste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, **Donald Trump:**

Donald Trump ist amerikanischer Unternehmer, Unterhalter (Entertainer) und Hyperkapitalist und Selfmademan in Reinkultur. Geboren am 14. Juni 1946 in New York. Er gehört der republikanischen Partei an. Als Unternehmer leitete er ein Mischkonzern, die «**Trump-Organization**» als CEO (Wikipedia).

Inzwischen sind viele Lebensläufe über Donald Trump publiziert worden. Daher muss ich nicht einen



neuen schreiben. Ich versuche so neutral wie möglich auf die dunkle Seite des Mondes zu blicken, um einen Vergleich zu finden. Sehr viel interessanter könnte sein,

wie Donald Trump seinen Job als US-Präsident wahrnimmt und wie absolut unkonventionell er sich und die USA wahrnimmt.

Ich erinnere mich an den **US-Wahl** **November 2017**. Kurz vor der Bekanntgabe des Wahlergebnisses, war ich im Gespräch mit meinem Sohn in Texas, via Skype. Christoph sagte, ich bin sicher, dass **Hillary Clinton** es schaffen wird. Und ich sagte ich bin ebenso sicher, dass Trump gewinnt. Das Wahldilemma bestätigte sich. Trotz einer Stimmenmehrheit von Hillary Clinton, wurde Trump 45. Präsident der USA. Ich erinnere mich an die Wahlversprechen seines Vorgängers, **Barak Obama**, der von einem NEUBEGINN nach seiner Wahl gesprochen hatte. Trump erwähnte den **ultimativen Neubeginn** ebenfalls, aber erklärte sogleich der bisher herrschenden politischen Machtstruktur den Krieg, er werde den **Sumpf in Washington D.C. austrocknen**. Trump ist ein absoluter Polit-Neuling, er besitzt keinerlei diplomatische Erfahrungen. Sein Polit-Horizont ging nie weitere als bis zu seinen Geschäftspartnern, Lokalpolitikern und reichen Potentaten. Die bis dahin ungehörte Masse der US-Bürger nahm diese Kampfansage gegen das Politestablishment in Washington D.C. wahr. Dieser politische «Newcomer» Trump vertrauten sie in der Hoffnung endlich eine Stimme zu bekommen und gehört zu werden. Wer sind diese «Rednecks», diese «Hillbilly Hinterwäldler»? Sie bilden in der US-Bevölkerung die Masse der nicht ernst genommenen Randbevölkerung. Nun standen diese Staatsnarren plötzlich auf und sagten: «Trump wird schon Ordnung machen, Trump unser Garant von «**Law and Order**». Was konnte schon schiefgehen? Hinter Donald Trump standen zusätzlich die Erzevangelikalen und katholischen erzkonservativen Klerikalen. Sie alle sind die Hoffenden endlich eine staatsbestimmende Rolle zu

übernehmen. **Der Deal ging auf!** Plötzlich wurden die Aussenseiter wahrgenommen und die sogenannte seit ewiger Zeit herrschende Spaltung der Gesellschaft wurde institutionalisiert und in der Weltöffentlichkeit wahrgenommen. «Nichts Neues im Westen.»

Trump sah knallhart, dass die USA unter seiner Amtszeit erneuert werden muss. Die USA musste ein neues Gesicht bekommen «America Great Again» Trump streicht finanzielle Staatshilfen im Bereich von internationalen Institutionen, wie UNO, NATO, WHO auf. Denn er fragt sich, wieso müssen wir Amerikaner immer alles bezahlen, damit andere Regierungen und Staaten im Westen sich an uns bereichern können? Wieso müssen wir Amerikaner die Welt retten, damit unsere europäischen sogenannten Verbündeten auf der faulen Haut liegen können? Die Profiteure bestrafe ich mit Zöllen, vor allem China. Wieso soll die USA immer die Kastanien für die anderen aus dem Feuer holen? Warum muss sich die USA bereit erklären, Flüchtlinge aus dem korrupten armen Mittel- und Südamerika aufnehmen und diese unwürdige Masse noch durchfüttern? Trump beherrscht die Kunst des Populismus wie vormals die europäischen Volksverführer, nichts Neues im Westen. Ausserdem ist er sich durch seine Geschäftstätigkeit gewohnt, jeglichen Angriff auf seine Person sofort in eine Gegenkraft umzuwandeln, um den Angreifer Schachmatt zu setzen. Trump ist weder Diplomat noch ein ränkereicher Politiker, er verfügt über ein Urnaturltalent die Dummheit in Erfolg umzuwandeln. Trump ist und bleibt unberechenbar und unfassbar. Was nach einem möglichen Sturz als Präsidenten folgt, ist nicht voraussehbar. Auf alle Fälle ist er dazu erschaffen worden niemals zu verlieren. Sollte dieser Fall jedoch eintreten, dann könnte er alles verlieren und das weiss er. Dieser Text habe ich im Jahre 2020 verfasst.

2023: Es ist radikal anders gekommen, Der Despot Trump wurde abgewählt. Es erstaunt nicht, dass Trump diese Abwahl jemals akzeptieren wird. Sogar der am 6. Januar 2021 verübte Staatsstreich auf das US-Kapitol konnte ihn nicht entmachten.

Mein Sohn, der US-amerikanischer Doppelbürger ist schreibt 2020: «Wir US-Amerikaner driften immer mehr in einen Fatalismus ab. Die schweigende Mehrheit, auf die Bürger der USA bezogen, hört nicht mehr auf die Worte beider Präsidentschaftskandidaten. Sie haben einen Sättigungsgrad erreicht. Vermutlich haben 90% der Wähler sich entschieden, welcher Zukunft sie entgegensehen wollen. Die USA hat sich seit jeher kaum um die Stimmen der Aussenwelt gekümmert. Also lassen sie die Voraussagen der Experten aus dem Ausland, die ihr eigenes Bild verteidigen, eher kalt. Ausserdem ist der Graben zwischen denen die die Macht besitzen und denen die meinen sie würden durch den Machtbesitzer eine Stimme erhalten unendlich tief geworden. Die USA beweist den übrigen demokratischen Machtsystemen, dass sich ein Land auch ohne jeglicher archaischer **«political correctness»** als Weltmacht führen lässt.



als Weltmacht führen lässt.

Der Paradigmenwechsel zu einer neuen Gesellschaftsordnung hat in den USA erst begonnen. Wenn ein Staatsoberhaupt seinen Vasallen beweisen kann, dass er unsterblich ist, dem selbst die Pandemie nichts anhaben konnte, beginnt ein **neues**

Zeitalter des Absolutismus oder der Vernunft. Wenn ein Despot seinen Untertanen die Möglichkeit vorenthält, die gleiche medizinische Hilfe angedeihen zu lassen wie ihm, wird den gleichen Weg beschreiten wie alle vor ihm gescheiterten Potentaten. Die USA war und ist in den Augen der westlichen Alten Welt Land der Freiheit und des absoluten Neubeginns. Die Massen von Immigranten, die einst nach mühseliger Überfahrt das Ufer des gelobten Landes erreichten, sind beweisbare Zeugnisse der Neuen-Welt, die anders tickt als die Alte Welt. Das pseudoreligiöse Staatssigel der USA Sigel spricht Bände. Das USA-Staatsgebilde zeigt immer noch vielen Nationen der Welt was in ihren Augen Freiheit

und Demokratie bedeutet. Dies mit einer Selbstverständlichkeit, die keinen Widerspruch duldet. Das ist lange gut gegangen, bis sich der «Way of Live» demaskierte und sich der Mythos USA einen politischen Fehler nach dem anderen leistete. 2016 wurde erkannt, dass dieses von Feinden verachtete Amerika wie Phönix aus der Asche neu entstehen muss. **«America Great Again»!** Es gelang einem apolitischen Despoten innerhalb vier Jahren die Selbstverständlichkeit der USA zu zerstören. Der Wiederaufbau wird erst anfangen, wenn sich die Nation aus dem Schockzustand befreit hat. Mein Sohn und ich sind gewiss, dass dieses Land USA über die mächtigen Ressourcen verfügt, wirklich aus der Asche aufzustehen und wieder ein würdiger Vertreter ihrer konstitutionellen Werte der Freiheit, Brüderlichkeit und Ethik sein wird. Lassen wir ihnen Zeit und Ruhe, denn sie sind auf einem nationalen Tiefpunkt angelangt, aus dem nur noch die Umkehr möglich ist. **28. Oktober 2020, Christoph Weber:**⁴³

Rückschau: Die Präsidentschaftswahl 2020

Ich bin fast zu 100% überzeugt, dass nächste Woche Biden das Rennen macht. Aber ebenso klar ist, dass Trump bis zur Amtseinssetzung seine Attacken auf Staat und Gesellschaft unvermindert weiterführen wird. Er wird sich so oder so ein neues Imperium schaffen. Er ist dies als Entertainer gewohnt. Er könnte sogar versuchen das Zweiparteiensystem, Republikaner und Demokraten, mit einer eignen neuen Partei zu bodigen. Er hat enorme Schulden, die er auf irgendeine Art und Weise begleichen muss. Er hatte alle Privilegien seiner Präsidentschaft zu seinen Gunsten ausgenutzt, er geht sogar mit der «Air Force One» auf Kosten der Steuerzahler auf seine Wahlkampfveranstaltungen. Dieser Mann wir nie aufgeben. Gemäss der Aussage seiner Nichte: **«Wie meine Familie den weltweit gefährlichsten Mann geschaffen hat»!** Gegenwärtig wird ebenfalls sehr deutlich, dass wir Menschen aus der Alten Welt oft die Ereignisse der Neuen Welt mit unseren eigenen Augen und Erfahrungen beurteilen. Daher habe ich feststellen müssen, dass sich die Beurteilungen über die tatsächliche Lage in den USA sehr stark differenzieren. Die Hoffnung auf ein Ende einer verheerenden Grossmachtpolitik darf nicht zu Gunsten des Fatalismus weichen. Warten wir die kommende Zeit der Wende, ob so oder so, in Ruhe ab.

02. November 2020:

Der Bericht vor dem Entscheid der US-Wahlen. Die Spirale der Ereignisse dreht sich immer schneller. In Texas wird ein Wahlkampfbus der Demokraten von Trump-Anhängern von der Strasse gedrängt.



Trump triumphiert: **«Das habt ihr gut gemacht»!** Die Ausgangslage für Morgen Dienstag ist unter einer dichten Nebelschicht verborgen. Der Entscheid pendelt zwischen Vernunft und Schicksal. Das Fatale daran, die Argumente für den demokratischen Wechsel werden sich bis zuletzt die Waage halten. Es bleibt die Tatsache, dass diese Wahl das Schicksal der USA so beeinflussen wird, wie niemals zuvor. Ich bin geneigt zu sagen, die gegenwärtig **grösste Diktatur der freien Welt** steht am Scheideweg. In vielen Grossstädte verrammeln die Geschäftsbesitzer ihre Schaufenster mit Holzfassaden. Unsicherheit und Angst wird die Vernunft verdrängen. Die Waffenkäufe sind in den letzten Tagen unverhältnismässig angestiegen. Die NRA⁴⁴ spendete Donald Trump 30'000 US-\$ für den Wahlkampf. Einen der

unwürdigsten Konstante der USA, der Kampf um den legalen Waffenbesitz, geht auf. Noch sind die Verliere nicht eindeutig sichtbar, aber eines ist sicher, Donald Trump wird nicht aufgeben, denn er pokert um seine Existenz. Wir bauen immer noch auf die positiven Kräfte innerhalb der US-Gesellschaft. Der Riss, quer durch das Land, war kaum grösser als gegenwärtig.

⁴³ Dieser Abschnitt ist nicht im Kontext zu den übrigen emotionslosen Aussagen.

⁴⁴ Waffenlobby Die National Rifle Association NSA

«God bless America».

Epilog 2023

Ob es mir gelungen ist, eine aussergewöhnliche Situation möglichst pragmatisch und emotionslos anzugehen, kann ich selbst nicht beurteilen. Ich habe es wenigstens versucht.

Die einzige emotionale Einstellung, die ich mir erlaube: «**Ich bin erbitterter Gegner von Donald Trump**». Masse mir jedoch nicht an, dass meine Stimme im grossen Welttheater einen Einfluss haben wird.

Meine Rückschau auf die letzten Jahre der US-Schicksalsgemeinschaft haben viele Voraussagen bestätigt. Heute bin ich mit sicher, dass die noch folgende Zukunft von einem Paradigmenwechsel bestimmt wird. Was in den letzten Monaten des Jahres 2023 geschehen ist, kennt keine Vergleiche in der Vergangenheit. Der Westen könnte ihren Weltmachtanspruch zu Gunsten der Schwellenländer verlieren. Die USA steht am Rande eines des grössten Gesichtsverlustes ihrer Geschichte. Der immer wieder beschworene Klimawandel ist unumstössliche Tatsache geworden. Der Eroberungsweg der KI wird unsere Gesellschaftssysteme beeinflussen. Die Kirchen, nicht die Religion, verliert dauernd an Gefolgschaft. Unser Land wird von einem unaufhaltsamen Flüchtlingsstrom überrollt. Haben wir satten Wohlstandsbürger zu lange dem Schlaf des Gerechten gefrönt? Alter Mann, setz dich endlich zur Ruhe!

25. August 2023
Hans H. Weber

Quellenmaterial:

Eigene Recherchen aus Gesprächen und Erfahrungen. Beiträge von Prof. Dr. Christoph D. Weber

Daten aus dem Fundus Wikipedia.

Fotos aus der Wikipedia-Bildergalerie.

Zitate aus der Fachpresse.